



# GEMEINDERAT

## DER STADTGEMEINDE STEYREGG

Sitzungsdatum	Sitzungsbeginn	Sitzungsort
<b>Donnerstag, 13.11.2003</b>	<b>19.00 Uhr</b>	<b>Gemeindesitzungssaal</b>

### VERHANDLUNGSSCHRIFT

#### Anwesende

SBU	SPÖ
Bürgermeister (Vorsitzender) <b>Josef Buchner</b>	Vizebürgermeisterin <b>Eveline Wöger</b>
Vizebürgermeister <b>Siegfried Moser</b>	Stadtrat <b>Albert Lechner</b>
Stadtrat <b>Wilhelm Schöberl</b>	Stadtrat <b>Peter Grassnigg</b>
Gemeinderätin <b>Irma Stroh</b>	Gemeinderätin <b>Gabriela Neulinger</b>
Gemeinderätin <b>Karin Mayrhofer</b>	Gemeinderat <b>Ing. Paul Mader</b>
Gemeinderätin <b>Sonja Zaruba</b>	Gemeinderat <b>Martin Horner</b>
Gemeinderat <b>Johann Schmitsberger</b>	Gemeinderat <b>Helmut Aberle</b>
Gemeinderat <b>Ing. Josef Dutschek</b>	Gemeinderätin <b>Elisabeth Auberger</b>
Gemeinderätin <b>Ute Friedl</b>	Gemeinderat <b>Helmut Salzer</b>
Gemeinderat <b>Erwin Kreindl</b>	Gemeinderat <b>Otmar Burger</b>
Gemeinderat <b>Ing. Leopold Kapeller</b>	Gemeinderat-Ersatzmitglied <b>Peter Scheiber</b>
Gemeinderat <b>Mag. Johann Würzburger</b>	<b>ÖVP</b>
<b>FPÖ</b>	Stadtrat <b>Harald Murcko</b>
Gemeinderat-Ersatzmitglied <b>Manfred Findeis</b>	Gemeinderat <b>Rupert Burger</b>
<b>es fehlen entschuldigt:</b>	Gemeinderat <b>Christian Pilz</b>
GR <b>Günter Gintenreiter</b> SPÖ	Gemeinderat <b>Jürgen Schonka</b>
GR <b>Manfred Ruckerbauer</b> FPÖ	Gemeinderätin <b>Mag. Silvia Lehermayr</b>
	Gemeinderat <b>Mag. Martin Pasteyrik</b>
	Gemeinderat <b>Ing. Leopold Pleiner</b>

Schriftführung: Amtsleiter Helmut Heuschöber, Patricia Siegl

<b>Inhaltsverzeichnis</b>		
<b>Nr.</b>	<b>T O P</b>	<b>Seite</b>
1	Stadtgemeinde Steyregg; Festsetzung der Anzahl und Bezeichnung der gemeinderätlichen Ausschüsse für die Funktionsperiode 2003-2009 – ausgenommen Prüfungsausschuss; Beratung und Beschlussfassung	5
2	Stadtgemeinde Steyregg; Festsetzung der Zahl der Mitglieder (Ersatzmitglieder) der gemeinderätlichen Ausschüsse; Beratung und Beschlussfassung	7
3	Stadtgemeinde Steyregg; Verteilung der Obmann (Obfrau-)funktionen sowie der Obmannstellvertreter(Obfraustellvertreter-)funktionen auf die gemeinderätlichen Ausschüsse; Beratung und Beschlussfassung	8
4	Stadtgemeinde Steyregg; Wahl der Mitglieder und Ersatzmitglieder der gemeinderätlichen Ausschüsse; Fraktionswahlen	9
5	Stadtgemeinde Steyregg; Wahl der Obmänner (Obfrauen) und Obmannstellvertreter (Obfraustellvertreter) für die gemeinderätlichen Ausschüsse durch den Gemeinderat; Wahl	12
6	Stadtgemeinde Steyregg; Wahl der Mitglieder und Ersatzmitglieder des Personalbeirates durch den Gemeinderat; Wahl	15
7	Stadtgemeinde Steyregg; Wahl des Obmannes (Obfrau) sowie des Obmannstellvertreters (Obfraustellvertreters) des Personalbeirates durch den Gemeinderat; Wahl	16
8	Stadtgemeinde Steyregg; Wahl eines Mitgliedes und eines Ersatzmitgliedes in den „Regionalen Planungsbeirat Urfahr-Umland“ durch den Gemeinderat; Wahl	17
9	Stadtgemeinde Steyregg; Wahl eines Mitgliedes und eines Ersatzmitgliedes in den „Gemeindeverband Regionalverkehr Donauraum Perg“ durch den Gemeinderat; Wahl	18
10	Stadtgemeinde Steyregg; Wahl eines Mitgliedes und eines Ersatzmitgliedes in den „Wegeerhaltungsverband Oberes Mühlviertel“ durch den Gemeinderat; Wahl	18
11	Stadtgemeinde Steyregg; Wahl der Mitglieder und Ersatzmitglieder des Jagdausschusses durch den Gemeinderat; Wahl	19
12	Stadtgemeinde Steyregg; Bestellung von Sicherheitsvertrauenspersonen nach dem Gemeindebedienstetengesetz; Beratung und Beschlussfassung	abgesetzt
13	Stadtgemeinde Steyregg; Bestellung eines Brandschutzbeauftragten bzw. eines Stellvertreters jeweils für die Volksschule und die Hauptschule; Beratung und Beschlussfassung	20
14	Stadtgemeinde Steyregg; Neufestsetzung der Sitzungsgelder; Beratung und Beschlussfassung	21
15	Stadtgemeinde Steyregg; Betreubares Wohnen – Mehrkosten für die Sozialstation; Beratung und Beschlussfassung	abgesetzt
16	Stadtgemeinde Steyregg; Betreubares Wohnen – Einrichtung der Sozialstation – Auftragsvergabe; Beratung und Beschlussfassung	23
17	Stadtgemeinde Steyregg; Zugangsgebäude Badeseesee – Auftragsvergabe; Beratung und Beschlussfassung	24
18	Stadtgemeinde Steyregg; Abwasserentsorgungskonzept Steyregg; Beratung und Beschlussfassung	abgesetzt
19	Stadtgemeinde Steyregg; Ansuchen um Gewährung von Bedarfszuweisungsmitteln für den Stadtwanderweg; Beratung und Beschlussfassung	28
20	Stadtgemeinde Steyregg; Genehmigung des Protokolles der Prüfungsausschusssitzung vom 18.9.2003; Beschlussfassung	28
21	Stadtgemeinde Steyregg; Ehrung ausgeschiedener Gemeindevandatare; Beratung und Beschlussfassung	30
22	Allfälliges	31

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass

- a) die Sitzung vom Bürgermeister einberufen wurde,
- b) die Verständigung hiezu gemäß der vorliegenden Kurrende an alle Gemeinderatsmitglieder, und soweit solche entschuldigt sind, an die entsprechenden Ersatzmitglieder schriftlich 3. November 2003 unter Bekanntgabe der Tagesordnung ergangen ist und am 3. November 2003 durch Anschlag an der Amtstafel öffentlich kundgemacht wurde,
- c) die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

## Tagesordnung:

1. Stadtgemeinde Steyregg; Festsetzung der Anzahl und Bezeichnung der gemeinderätlichen Ausschüsse für die Funktionsperiode 2003-2009 – ausgenommen Prüfungsausschuss; Beratung und Beschlussfassung  
(Ref.: Bgm. Buchner)
2. Stadtgemeinde Steyregg; Festsetzung der Zahl der Mitglieder (Ersatzmitglieder) der gemeinderätlichen Ausschüsse; Beratung und Beschlussfassung  
(Ref.: Bgm. Buchner)
3. Stadtgemeinde Steyregg; Verteilung der Obmann (Obfrau-)funktionen sowie der Obmannstellvertreter(Obfraustellvertreter-)funktionen auf die gemeinderätlichen Ausschüsse; Beratung und Beschlussfassung  
(Ref.: Bgm. Buchner)
4. Stadtgemeinde Steyregg; Wahl der Mitglieder und Ersatzmitglieder der gemeinderätlichen Ausschüsse; Fraktionswahlen
5. Stadtgemeinde Steyregg; Wahl der Obmänner (Obfrauen) und Obmannstellvertreter (Obfraustellvertreter) für die gemeinderätlichen Ausschüsse durch den Gemeinderat; Wahl
6. Stadtgemeinde Steyregg; Wahl der Mitglieder und Ersatzmitglieder des Personalbeirates durch den Gemeinderat; Wahl
7. Stadtgemeinde Steyregg; Wahl des Obmannes (Obfrau) sowie des Obmannstellvertreters (Obfraustellvertreters) des Personalbeirates durch den Gemeinderat; Wahl
8. Stadtgemeinde Steyregg; Wahl eines Mitgliedes und eines Ersatzmitgliedes in den „Regionalen Planungsbeirat Urfahr-Umland“ durch den Gemeinderat; Wahl
9. Stadtgemeinde Steyregg; Wahl eines Mitgliedes und eines Ersatzmitgliedes in den „Gemeindeverband Regionalverkehr Donauraum Perg“ durch den Gemeinderat; Wahl
10. Stadtgemeinde Steyregg; Wahl eines Mitgliedes und eines Ersatzmitgliedes in den „Wegeerhaltungsverband Oberes Mühlviertel“ durch den Gemeinderat; Wahl
11. Stadtgemeinde Steyregg; Wahl der Mitglieder und Ersatzmitglieder des Jagdausschusses durch den Gemeinderat; Wahl
12. Stadtgemeinde Steyregg; Bestellung von Sicherheitsvertrauenspersonen nach dem Gemeindebedienstetengesetz; Beratung und Beschlussfassung  
(Ref.: Bgm. Buchner)
13. Stadtgemeinde Steyregg; Bestellung eines Brandschutzbeauftragten bzw. eines Stellvertreters jeweils für die Volksschule und die Hauptschule; Beratung und Beschlussfassung  
(Ref.: Bgm. Buchner)
14. Stadtgemeinde Steyregg; Neufestsetzung der Sitzungsgelder; Beratung und Beschlussfassung  
(Ref.: Bgm. Buchner)

15. Stadtgemeinde Steyregg; Betreubares Wohnen – Mehrkosten für die Sozialstation; Beratung und Beschlussfassung  
(Ref.: Vzbgm. Wöger)
16. Stadtgemeinde Steyregg; Betreubares Wohnen – Einrichtung der Sozialstation – Auftragsvergabe; Beratung und Beschlussfassung  
(Ref.: Vzbgm. Wöger)
17. Stadtgemeinde Steyregg; Zugangsgebäude Badensee – Auftragsvergabe; Beratung und Beschlussfassung  
(Ref.: Bgm. Buchner)
18. Stadtgemeinde Steyregg; Abwasserentsorgungskonzept Steyregg; Beratung und Beschlussfassung  
(Ref.: StR Schöberl)
19. Stadtgemeinde Steyregg; Ansuchen um Gewährung von Bedarfszuweisungsmitteln für den Stadtwanderweg; Beratung und Beschlussfassung  
(Ref.: Bgm. Buchner)
20. Stadtgemeinde Steyregg; Genehmigung des Protokolles der Prüfungsausschusssitzung vom 18.9.2003; Beschlussfassung  
(Ref.: GR Aberle)
21. Stadtgemeinde Steyregg; Ehrung ausgeschiedener Gemeindemandatäre; Beratung und Beschlussfassung  
(Ref.: Bgm. Buchner)
22. Allfälliges

Der **Bürgermeister** berichtet, dass der frühere Schulwart Friedrich Wöginger, der sich große Verdienste um die Instandhaltung und Verschönerung der Hauptschule erworben hatte, am heutigen Tage verstorben ist und lädt die Mitglieder des Gemeinderates ein, mit ihm eine Minute des stillen Gedenkens an Friedrich Wöginger zu verbringen. Danach bedankt sich der Bürgermeister für die Teilnahme an der Trauerkundgebung.

Da StR Schöberl, Frau GR Zaruba und GR Pilz bei der Konstituierenden Sitzung des Gemeinderates am 23. Oktober 2003 nicht anwesend waren, werden sie vom **Bürgermeister** unter Verwendung der Gelöbnisformel § 20 Abs. 4 OÖ. GemO 1990 angelobt:

„Geloben Sie, die Bundesverfassung und die Landesverfassung sowie alle übrigen Gesetze und alle Verordnungen der Republik Österreich und des Landes Oberösterreich gewissenhaft zu beachten, ihre Aufgabe unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, das Amtsgeheimnis zu wahren und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern? – Dann antworten sie mir mit den Worten: „Ich gelobe“.“

**StR Schöberl, Frau GR Zaruba und GR Pilz** antworten mit den Worten „Ich gelobe“.

Der **Bürgermeister** setzt folgende Punkte von der Tagesordnung ab:

TOP 12: Die Bestellung von Sicherheitsvertrauenspersonen ist nicht mehr notwendig.

TOP 15: Die geforderten Unterlagen bezüglich der Mehrkosten (anteilig für die Sozialstation) durch Errichtung einer zusätzlichen Stützmauer wurden von der Baureform Wohnstätte nicht rechtzeitig vorgelegt.

TOP 18: Da Kundmachungsfristen eingehalten werden müssen, wird das Abwasserentsorgungskonzept zu einem späteren Zeitpunkt behandelt.

Der **Bürgermeister** gibt bekannt, dass die Verhandlungsschrift der Gemeinderats-sitzung vom 18. September 2003 zur Genehmigung aufliegt.

Anschließend stellt der **Bürgermeister** dem Gemeinderat folgende neue Mitglieder vor:

SBU-Gemeinderatsfraktion:

Karin Mayrhofer  
Sonja Zaruba,  
Ing. Josef Dutschek  
Ute Friedl  
Erwin Kreindl  
Mag. Johann Würzburger

SPÖ-Gemeinderatsfraktion:

Albert Lechner  
Ing. Paul Mader  
Günter Gintenteiler  
Helmut Salzer  
Otmar Burger  
Peter Scheiber

ÖVP-Gemeinderatsfraktion:

Mag. Martin Pasteyrik

FPÖ-Gemeinderatsfraktion:

Manfred Findeis

Die **Obmänner der Gemeinderatsfraktionen** geben die Unterschriftsberechtigten für die gegenständliche Verhandlungsschrift bekannt:

<b>SBU:</b> BGM Josef Buchner	<b>ÖVP:</b> GR Ing. Leopold Pleiner
<b>SPÖ:</b> StR Peter Grassnigg	<b>FPÖ:</b> GR Manfred Findeis

**TOP 1:**

Stadtgemeinde Steyregg; Festsetzung der Anzahl und Bezeichnung der gemeinderätlichen Ausschüsse für die Funktionsperiode 2003-2009 – ausgenommen Prüfungsausschuss; Beratung und Beschlussfassung

Der **Bürgermeister** bringt folgenden Amtsbericht zur Kenntnis:

GZ.: 004-4/2003/Heu

Festsetzung der Anzahl und Bezeichnung der gemeinderätlichen Ausschüsse für die Funktionsperiode 2003-2009

**A m t s b e r i c h t**

Wie bisher sollen auch in der neuen Funktionsperiode insgesamt 9 Ausschüsse gebildet werden. Die Zahl der Ausschüsse sollte daher wieder mit 8 festgesetzt werden, da der Prüfungsausschuss ohnehin verpflichtend zu bilden ist und damit die Zahl 9 erreicht wird.

Die Benennung der Ausschüsse war in der vergangenen Periode sehr ausführlich. Um hier eine Vereinfachung zu erzielen, darf vorgeschlagen werden, die zu bildenden Ausschüsse nunmehr wie folgt zu benennen:

**Sozialausschuss**

Agenden: alle sozialen Angelegenheiten, Seniorenpflegeheim, betreubares Wohnen

**Kulturausschuss**

Agenden: alle kulturellen Angelegenheiten

**Familienausschuss**

Agenden: Familie, Jugend, Kinderbetreuung, Schule, Sport, Senioren

**Planungsausschuss**

Agenden: Raumplanung, Bauwesen, örtliches Entwicklungskonzept

**Straßenausschuss**

Agenden: örtliches Straßennetz mit allen Einrichtungen

**Wirtschaftsausschuss**

Agenden: Wirtschaftshof, Gebührengestaltung, Vermietungs- und Verpachtungsentgelte

**Umweltausschuss**

Agenden: alle umweltrelevanten Angelegenheiten

**Tourismusausschuss**

Agenden: tourismusrelevante Aktivitäten, Feste, Imagepflege

Diese Bezeichnungen, die auch größtenteils im normalen Sprachgebrauch verwendet werden, würden völlig genügen und es darf eine entsprechende Beschlussfassung angeregt werden.

Steyregg, 4.11.2003

AL Heuschober

\* \* \*

**GR Ing. Mader** erkundigt sich, zu welchem Ausschuss diverse Verkehrsagenden wie z.B. Verkehrspolizeiliche Genehmigungen gehören würden und stellt gleichzeitig den Antrag, diese dem Straßenausschuss zuzuweisen.

Der **Bürgermeister** erklärt dem Gemeinderat, dass ein kleiner Aufgabenbereich dieser Angelegenheiten dem Bürgermeister obliege, der Rest liege im Zuständigkeitsbereich der Bezirkshauptmannschaft.

**GR Ing. Mader** führt zur besseren Erklärung seiner Frage das Parkplatzproblem am Stadtplatz an und stellt die Frage, in welchem Ausschuss diese Angelegenheit behandelt werden würde.

Der **Bürgermeister** antwortet, dass diese Angelegenheit im Straßen- und im Planungsausschuss beraten werden würde. Die letztendliche Entscheidung werde dann aber im Gemeinderat gefällt.

**StR Grassnigg** ist der Auffassung, dass die Zuordnung von Geschäftsfeldern etwas anderes sei als Ausschussarbeit. Die Mitglieder der einzelnen Ausschüsse müssten wissen, für welche Angelegenheiten sie zuständig wären. GR Ing. Mader wolle die Zuteilung von Verkehrsagenden an den Straßenausschuss.

Der **Bürgermeister** erklärt noch einmal, dass sich die Geschäftsfelder des Bürgermeisters und Ausschussarbeiten sehr oft berühren. Die im Amtsbericht vorgeschla-

gene Bezeichnung des Straßenausschusses sei sehr weitreichend. Wenn es Berührungspunkte zwischen zwei Ausschüssen gebe, so würden diese beiden Ausschüsse, wie auch schon in der Vergangenheit gehandhabt, damit befasst und auch miteinander beraten. Der **Bürgermeister** spricht sich für die Beibehaltung dieser Vorgangsweise aus und damit erübrige sich eine Abänderung der Bezeichnung des Straßenausschusses.

Der **Bürgermeister** stellt den Antrag, die Ausschüsse wie im Amtsbericht vorgeschlagen zu benennen und lässt darüber abstimmen.

<b>B e s c h l u s s :</b>			
<b>Fraktion</b>	<b>Pro-Stimmen</b>	<b>Kontra-Stimmen</b>	<b>Stimmenenthaltungen</b>
<b>SBU</b>	12	-	-
<b>SPÖ</b>	11	-	-
<b>ÖVP</b>	7	-	-
<b>FPÖ</b>	1	-	-
	<b>31</b>	-	-
nicht bei der Abstimmung: -			
<b>Der Antrag gilt somit als angenommen.</b>			

## **TOP 2:**

Stadtgemeinde Steyregg; Festsetzung der Zahl der Mitglieder (Ersatzmitglieder) der gemeinderätlichen Ausschüsse; Beratung und Beschlussfassung

Der **Bürgermeister** bringt folgenden Amtsbericht zur Kenntnis:

GZ.: 004-4/2003/Heu  
Festsetzung der Zahl der Mitglieder und Ersatzmitglieder  
der gemeinderätlichen Ausschüsse

### **A m t s b e r i c h t**

Grundsätzlich soll die Zahl der Ausschussmitglieder der Zahl der Mitglieder des Stadtrates entsprechen (§ 33 Abs.2 OÖ. GemO 1990). Eine Änderung dieser Zahl bedürfte eines Beschlusses des Gemeinderates, der mit einer Dreiviertelmehrheit gefasst werden müsste.

Es darf daher angeregt werden, die Zahl der Ausschussmitglieder und der Ersatzmitglieder mit jeweils 7 festzusetzen.

Steyregg, 4.11.2003  
AL Heuschober

\* \* \*

Der **Bürgermeister** stellt den Antrag, die Zahl der Mitglieder und Ersatzmitglieder in den gemeinderätlichen Ausschüssen mit 7 festzusetzen und lässt darüber abstimmen.

<b>B e s c h l u s s :</b>			
<b>Fraktion</b>	<b>Pro-Stimmen</b>	<b>Kontra-Stimmen</b>	<b>Stimmenenthaltungen</b>
<b>SBU</b>	12	-	-
<b>SPÖ</b>	11	-	-

<b>ÖVP</b>	7	-	-
<b>FPÖ</b>	1	-	-
	<b>31</b>	-	-
nicht bei der Abstimmung: -			
<b>Der Antrag gilt somit als angenommen.</b>			

### TOP 3:

Stadtgemeinde Steyregg; Verteilung der Obmann (Obfrau-)funktionen sowie der Obmannstellvertreter(Obfraustellvertreter-)funktionen auf die gemeinderätlichen Ausschüsse; Beratung und Beschlussfassung

Der **Bürgermeister** bringt folgenden Amtsbericht zur Kenntnis:

GZ.: 004-4/2003/Heu

Verteilung der Leitungsfunktionen in den Ausschüssen

### A m t s b e r i c h t

Nach den gemäß § 33 Abs.3 OÖ. GemO 1990 vorgenommenen Berechnungen sind die Anzahl der den Fraktionen zukommenden Ausschussobmänner bzw. Obmann-Stellvertreter wie folgt darzustellen:

SBU: 3  
 SPÖ: 3  
 ÖVP: 2

Soweit dem Amt bekannt ist, sollen die Leitungsfunktionen in den Ausschüssen (Obmann/Obfrau bzw. Obmann-Stv./Obfrau-Stv.) wie folgt auf die Ausschüsse verteilt werden:

Ausschuss	Obmann/Obfrau	Obmann-Stv./Obfrau-Stv.
Sozialausschuss	<b>SPÖ</b>	<b>SPÖ</b>
Kulturausschuss	<b>ÖVP</b>	<b>SBU</b>
Familienausschuss	<b>SPÖ</b>	<b>SPÖ</b>
Planungsausschuss	<b>ÖVP</b>	<b>SPÖ</b>
Straßenausschuss	<b>SBU</b>	<b>ÖVP</b>
Wirtschaftsausschuss	<b>SBU</b>	<b>SBU</b>
Umweltausschuss	<b>SBU</b>	<b>ÖVP</b>
Tourismusausschuss	<b>SPÖ</b>	<b>SBU</b>
Prüfungsausschuss	<b>SPÖ</b>	<b>SPÖ</b>

Die teilweise getrennte Zuordnung der Obmann- bzw. Obmann-Stellvertreter-Funktionen bei der SBU- und ÖVP-Fraktion ergibt sich dadurch, dass die ÖVP-Fraktion in jedem Ausschuss nur mit 1 Mitglied (Ersatzmitglied) vertreten ist und daher nur entweder die Obmannstelle oder die Obmann-Stellvertreterstelle besetzen kann.

Es darf um entsprechende Beschlussfassung gebeten werden.

Steyregg, 4.11.2003  
 AL Heuschober

\* \* \*

Der **Bürgermeister** stellt den Antrag, der Verteilung der Leiterfunktionen in den Ausschüssen gemäß dem Amtsbericht zuzustimmen und lässt darüber abstimmen.

**B e s c h l u s s :**

Fraktion	Pro-Stimmen	Kontra-Stimmen	Stimmenenthaltungen
SBU	12	-	-
SPÖ	11	-	-
ÖVP	7	-	-
FPÖ	1	-	-
	<b>31</b>	-	-
nicht bei der Abstimmung: -			
<b>Der Antrag gilt somit als angenommen.</b>			

Der **Bürgermeister** stellt den Antrag, die Leiterfunktionen im Prüfungsausschuss wie im Amtsbericht vorgeschlagen zu verteilen und lässt darüber abstimmen.

<b>B e s c h l u s s :</b>			
Fraktion	Pro-Stimmen	Kontra-Stimmen	Stimmenenthaltungen
SBU	12	-	-
SPÖ	11	-	-
ÖVP	7	-	-
FPÖ	1	-	-
	<b>31</b>	-	-
nicht bei der Abstimmung: -			
<b>Der Antrag gilt somit als angenommen.</b>			

#### **TOP 4:**

Stadtgemeinde Steyregg; Wahl der Mitglieder und Ersatzmitglieder der gemeinderätlichen Ausschüsse; Fraktionswahlen

Der **Bürgermeister** verliest die Wahlvorschläge aller Gemeinderatsfraktionen für die Mitglieder und Ersatzmitglieder sämtlicher gemeinderätlichen Ausschüsse:

<b>Sozialausschuss</b>		
	<b>Mitglieder</b>	<b>Ersatzmitglieder</b>
<b>SBU</b>	GR Sonja Zaruba GR Mag. Johann Würzburger GR Irma Stroh	GR-E Monika Konopitzky GR-E Ulrike Aglas GR-E Theresia Schneider
<b>SPÖ</b>	Vzbgm. Eveline Wöger GR Helmut Salzer StR Peter Grassnigg	GR-E Bruno Aglas GR-E Patricia Mühleder GR-E Thomas Pischulti
<b>ÖVP</b>	GR Mag. Martin Pasteyrik	GR-E Waltraud Gierlinger

<b>Kulturausschuss</b>		
	<b>Mitglieder</b>	<b>Ersatzmitglieder</b>
<b>SBU</b>	GR Mag. Johann Würzburger GR Irma Stroh GR Karin Mayrhofer	GR-E Mag. Ulrike Würzburger GR Sonja Zaruba GR-E Theresia Schneider
<b>SPÖ</b>	GR Otmar Burger GR Elisabeth Auberger GR-E Richard Auberger	GR Günter Gintenreiter GR-E Peter Scheiber GR-E Andrea Pischulti
<b>ÖVP</b>	GR Jürgen Schonka	GR-E Eva Neubauer

<b>Familienausschuss</b>		
	<b>Mitglieder</b>	<b>Ersatzmitglieder</b>
<b>SBU</b>	GR Karin Mayrhofer GR-E Michaela Forstner Vzbgm. Siegfried Moser	GR Erwin Kreindl GR-E Thomas Mayrhauser GR-E DI. Maximilian Hocheneder

<b>SPÖ</b>	StR	Peter Grassnigg	GR-E	Walter Hart
	GR	Gabriela Neulinger	GR-E	Regina Weinzinger
	Vzbgm.	Eveline Wöger	GR-E	Andrea Pischulti
<b>ÖVP</b>	GR	Mag. Martin Pasteyrik	GR-E	Mag. N. Salm-Reifferscheidt

<b>Planungsausschuss</b>				
	<b>Mitglieder</b>		<b>Ersatzmitglieder</b>	
<b>SBU</b>	GR	Ing. Josef Dutschek	GR-E	Ing. Ernst Matschl
	GR	Ing. Leopold Kapeller	GR-E	Anton Hobiger
	GR	Ute Friedl	GR-E	Mag. Ulrike Würzburger
<b>SPÖ</b>	GR	Ing. Paul Mader	GR-E	Ing. Dieter Ehrenguber
	GR	Günter Gintenreiter	GR-E	Thomas Pischulti
	GR	Martin Horner	GR-E	Manfred Hofmann
<b>ÖVP</b>	GR	Ing. Leopold Pleiner	StR	Harald Michael Murcko

<b>Straßenausschuss</b>				
	<b>Mitglieder</b>		<b>Ersatzmitglieder</b>	
<b>SBU</b>	GR	Ing. Josef Dutschek	GR-E	Anton Hobiger
	GR	Johann Schmitsberger	GR-E	Peter Schinagl
	GR	Ing. Leopold Kapeller	GR-E	Adolf Lengauer
<b>SPÖ</b>	GR	Ing. Paul Mader	GR-E	Ing. Dieter Ehrenguber
	GR	Martin Horner	GR-E	Reinhold Haselmayr
	GR	Helmut Salzer	GR-E	Richard Auberger
<b>ÖVP</b>	GR	Rupert Burger	GR	Christian Pilz

<b>Wirtschaftsausschuss</b>				
	<b>Mitglieder</b>		<b>Ersatzmitglieder</b>	
<b>SBU</b>	StR	Wilhelm Schöberl	GR-E	Anton Hobiger
	GR	Ute Friedl	GR-E	Adolf Lengauer
	Vzbgm.	Siegfried Moser	GR	Mag. Johann Würzburger
<b>SPÖ</b>	GR	Gabriela Neulinger	GR-E	Peter Scheiber
	GR	Elisabeth Auberger	GR-E	Manfred Hofmann
	GR	Otmar Burger	GR-E	Reinhold Haselmayr
<b>ÖVP</b>	GR	Christian Pilz	GR-E	Andreas Hametner

<b>Umweltausschuss</b>				
	<b>Mitglieder</b>		<b>Ersatzmitglieder</b>	
<b>SBU</b>	Vzbgm.	Siegfried Moser	GR	Sonja Zaruba
	GR	Erwin Kreindl	GR-E	DI. Maximilian Hocheneder
	GR	Johann Schmitsberger	GR-E	Michaela Forstner
<b>SPÖ</b>	StR	Albert Lechner	GR-E	Albert Wöckinger
	GR	Elisabeth Auberger	GR-E	Richard Auberger
	GR	Otmar Burger	GR-E	Franz Hackl
<b>ÖVP</b>	StR	Harald Michael Murcko	GR	Mag. Silvia Lehermayr

<b>Tourismusausschuss</b>				
	<b>Mitglieder</b>		<b>Ersatzmitglieder</b>	
<b>SBU</b>	GR	Irma Stroh	GR	Mag. Johann Würzburger
	StR	Wilhelm Schöberl	GR	Ing. Leopold Kapeller
	GR-E	Mag. Ulrike Würzburger	GR-E	Anton Hobiger
<b>SPÖ</b>	StR	Albert Lechner	GR-E	Andrea Pischulti

	GR Helmut Aberle	GR-E Peter Scheiber
	GR Helmut Salzer	GR-E Daniela Kern
<b>ÖVP</b>	GR-E Mag. Markus Raml	GR-E Josef Haberfellner

<b>Prüfungsausschuss</b>		
	<b>Mitglieder</b>	<b>Ersatzmitglieder</b>
<b>SBU</b>	GR Johann Schmitsberger GR-E Ing. Ernst Matschl	GR Mag. Johann Würzburger GR-E Stefan Beißmann
<b>SPÖ</b>	GR Helmut Aberle GR Gabriela Neulinger	GR-E Rudolf Simbrunner GR-E Manfred Hofmann
<b>ÖVP</b>	GR Jürgen Schonka GR Christian Pilz	GR-E Friedrich Matscheko GR Mag. Silvia Lehermayr
<b>FPÖ</b>	GR Manfred Ruckerbauer	GR-E Franz Himmelbauer

Der **Bürgermeister** lässt die einzelnen Gemeinderatsfraktionen über ihre eingebrachten Wahlvorschläge abstimmen:

**SBU-Gemeinderatsfraktion:**

<b>B e s c h l u s s :</b>			
<b>Fraktion</b>	<b>Pro-Stimmen</b>	<b>Kontra-Stimmen</b>	<b>Stimmenenthaltungen</b>
SBU	12	-	-
SPÖ	-	-	-
ÖVP	-	-	-
FPÖ	-	-	-
	<b>12</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nicht bei der Abstimmung: -			
<b>Die Wahlvorschläge gelten somit als angenommen.</b>			

**SPÖ-Gemeinderatsfraktion:**

<b>B e s c h l u s s :</b>			
<b>Fraktion</b>	<b>Pro-Stimmen</b>	<b>Kontra-Stimmen</b>	<b>Stimmenenthaltungen</b>
SBU	-	-	-
SPÖ	11	-	-
ÖVP	-	-	-
FPÖ	-	-	-
	<b>11</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nicht bei der Abstimmung: -			
<b>Die Wahlvorschläge gelten somit als angenommen.</b>			

**ÖVP-Gemeinderatsfraktion:**

<b>B e s c h l u s s :</b>			
<b>Fraktion</b>	<b>Pro-Stimmen</b>	<b>Kontra-Stimmen</b>	<b>Stimmenenthaltungen</b>
SBU	-	-	-
SPÖ	-	-	-
ÖVP	7	-	-
FPÖ	-	-	-
	<b>7</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

nicht bei der Abstimmung: -

**Die Wahlvorschläge gelten somit als angenommen.**

**FPÖ-Gemeinderatsfraktion über den Wahlvorschlag Prüfungsausschuss:**

<b>B e s c h l u s s :</b>			
<b>Fraktion</b>	<b>Pro-Stimmen</b>	<b>Kontra-Stimmen</b>	<b>Stimmenenthaltungen</b>
SBU	-	-	-
SPÖ	-	-	-
ÖVP	-	-	-
FPÖ	1	-	-
	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

nicht bei der Abstimmung: -

**Der Wahlvorschlag gilt somit als angenommen.**

**TOP 5:**

Stadtgemeinde Steyregg; Wahl der Obmänner (Obfrauen) und Obmannstellvertreter (Obfraustellvertreter) für die gemeinderätlichen Ausschüsse durch den Gemeinderat; Wahl

Der **Bürgermeister** stellt den Antrag, jeweils den gesamten Gemeinderat über die Wahl der Obmänner (Obfrauen) und ihrer Stellvertreter für die gemeinderätlichen Ausschüsse abstimmen zu lassen. Er lässt darüber abstimmen.

<b>B e s c h l u s s :</b>			
<b>Fraktion</b>	<b>Pro-Stimmen</b>	<b>Kontra-Stimmen</b>	<b>Stimmenenthaltungen</b>
SBU	12	-	-
SPÖ	11	-	-
ÖVP	7	-	-
FPÖ	1	-	-
	<b>31</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

nicht bei der Abstimmung: -

**Der Antrag gilt somit als angenommen.**

Der **Bürgermeister** verliest die Wahlvorschläge aller Gemeinderatsfraktionen betreffend die Obmänner (Obfrauen) und Obmannstellvertreter (Obfraustellvertreter) sämtlicher gemeinderätlicher Ausschüsse und lässt jeweils den gesamten Gemeinderat darüber abstimmen:

<b>Sozialausschuss</b>		
	<b>Obmann (Obfrau)</b>	<b>Obmann(-frau)-Stellvertreter</b>
<b>SPÖ</b>	Vzbgm. Eveline Wöger	GR Helmut Salzer

Abstimmung Obfrau durch den gesamten Gemeinderat:

Der Wahlvorschlag wird einstimmig angenommen.

Abstimmung Obfrau-Stellvertreter durch den gesamten Gemeinderat:

Der Wahlvorschlag wird einstimmig angenommen.

<b>Kulturausschuss</b>		
	<b>Obmann (Obfrau)</b>	<b>Obmann(-frau)-Stellvertreter</b>
<b>ÖVP</b>	GR Jürgen Schonka	-

<b>SBU</b>	-	GR	Mag. Johann Würzburger
------------	---	----	------------------------

Abstimmung Obmann durch den gesamten Gemeinderat:

Der Wahlvorschlag wird einstimmig angenommen.

Abstimmung Obmann-Stellvertreter durch den gesamten Gemeinderat:

Der Wahlvorschlag wird einstimmig angenommen.

<b>Familienausschuss</b>			
	<b>Obmann (Obfrau)</b>		<b>Obmann(-frau)-Stellvertreter</b>
<b>SPÖ</b>	StR	Peter Grassnigg	GR Gabriela Neulinger

Abstimmung Obmann durch den gesamten Gemeinderat:

Der Wahlvorschlag wird einstimmig angenommen.

Abstimmung Obmann-Stellvertreterin durch den gesamten Gemeinderat:

Der Wahlvorschlag wird einstimmig angenommen.

<b>Planungsausschuss</b>			
	<b>Obmann (Obfrau)</b>		<b>Obmann(-frau)-Stellvertreter</b>
<b>ÖVP</b>	GR	Ing. Leopold Pleiner	-
<b>SPÖ</b>	-		GR Ing. Paul Mader

Abstimmung Obmann durch den gesamten Gemeinderat:

Der Wahlvorschlag wird einstimmig angenommen.

Abstimmung Obmann-Stellvertreter durch den gesamten Gemeinderat:

Der Wahlvorschlag wird einstimmig angenommen.

<b>Straßenausschuss</b>			
	<b>Obmann (Obfrau)</b>		<b>Obmann(-frau)-Stellvertreter</b>
<b>SBU</b>	GR	Ing. Josef Dutschek	-
<b>ÖVP</b>	-		GR Rupert Burger

Abstimmung Obmann durch den gesamten Gemeinderat:

Der Wahlvorschlag wird einstimmig angenommen.

Abstimmung Obmann-Stellvertreter durch den gesamten Gemeinderat:

Der Wahlvorschlag wird einstimmig angenommen.

<b>Wirtschaftsausschuss</b>			
	<b>Obmann (Obfrau)</b>		<b>Obmann(-frau)-Stellvertreter</b>
<b>SBU</b>	StR	Wilhelm Schöberl	GR Ute Friedl

Abstimmung Obmann durch den gesamten Gemeinderat:

Der Wahlvorschlag wird einstimmig angenommen.

Abstimmung Obmann-Stellvertreterin durch den gesamten Gemeinderat:

Der Wahlvorschlag wird einstimmig angenommen.

<b>Umweltausschuss</b>			
------------------------	--	--	--

	<b>Obmann (Obfrau)</b>	<b>Obmann(-frau)-Stellvertreter</b>
<b>SBU</b>	Vzbgm. Siegfried Moser	-
<b>ÖVP</b>	-	StR Harald Michael Murcko

Abstimmung Obmann durch den gesamten Gemeinderat:  
Der Wahlvorschlag wird einstimmig angenommen.

Abstimmung Obmann-Stellvertreter durch den gesamten Gemeinderat:  
Der Wahlvorschlag wird einstimmig angenommen.

<b>Tourismusausschuss</b>		
	<b>Obmann (Obfrau)</b>	<b>Obmann(-frau)-Stellvertreter</b>
<b>SPÖ</b>	StR Albert Lechner	-
<b>SBU</b>	-	GR Irma Stroh

Abstimmung Obmann durch den gesamten Gemeinderat:  
Der Wahlvorschlag wird einstimmig angenommen.

Abstimmung Obmann-Stellvertreterin durch den gesamten Gemeinderat:  
Der Wahlvorschlag wird einstimmig angenommen.

<b>Prüfungsausschuss</b>		
	<b>Obmann (Obfrau)</b>	<b>Obmann(-frau)-Stellvertreter</b>
<b>SPÖ</b>	GR Helmut Aberle	GR Gabriela Neulinger

Abstimmung Obmann durch den gesamten Gemeinderat:  
Der Wahlvorschlag wird einstimmig angenommen.

Abstimmung Obmann-Stellvertreterin durch den gesamten Gemeinderat:  
Der Wahlvorschlag wird einstimmig angenommen.

Der **Bürgermeister** gratuliert allen gewählten Ausschussmitgliedern und freut sich auf eine gute und rege Zusammenarbeit.

### **TOP 6:**

Stadtgemeinde Steyregg; Wahl der Mitglieder und Ersatzmitglieder des Personalbeirates durch den Gemeinderat; Wahl

Der **Bürgermeister** bringt folgenden Amtsbericht zur Kenntnis:

GZ.: 902/2003/Heu  
Zusammensetzung des Personalbeirates

### **Amtsbericht**

Gemäß § 13 des OÖ. Gemeindebedienstetengesetzes 2001 setzt sich der Personalbeirat aus 4 Dienstgebervertretern, die Mitglied oder Ersatzmitglied des Gemeinderates sein müssen, und 3 Dienstnehmervertretern zusammen. Der Vorsitzende des Personalbeirates wird von der mandats-

stärksten Partei entsandt. Je einer der weiteren Dienstgebervereiter wird von den 3 mandatsstärksten Parteien entsandt.

Demnach sieht die Zusammensetzung des Personalbeirates wie folgt aus bzw. werden gleichzeitig die Dienstnehmervertreter namhaft gemacht:

Dienstgeber	Dienstnehmer Mitglieder	Dienstnehmer Ersatzmitglieder
Vorsitzender SBU	FOI Brigitte Hartl	Fl. Hannes Stingeder
Mitglied SBU	Eva Jungbauer	FOI. Robert Elias
Mitglied SPÖ	OOffz. Hermann Starkbaum	OOffz. Klaus Wöckinger
Mitglied ÖVP		

Um entsprechende Beschlussfassung wird gebeten.

Steyregg, 7.11.2003  
AL Heuschober

\* \* \*

Der **Bürgermeister** verliest die Wahlvorschläge der Gemeinderatsfraktionen:

Personalbeirat - Dienstgebervereiter				
	Mitglied		Ersatzmitglied	
<b>SBU</b>	StR	Wilhelm Schöberl	Vzbgm.	Siegfried Moser
	GR-E	Mag. Ulrike Würzburger	GR	Johann Schmitsberger
<b>SPÖ</b>	GR	Helmut Salzer	StR	Peter Grassnigg
<b>ÖVP</b>	GR	Christian Pilz	GR-E	Friedrich Matscheko

Der **Bürgermeister** lässt den gesamten Gemeinderat über diese Wahlvorschläge abstimmen.

B e s c h l u s s :			
Fraktion	Pro-Stimmen	Kontra-Stimmen	Stimmenenthaltungen
SBU	12	-	-
SPÖ	11	-	-
ÖVP	7	-	-
FPÖ	1	-	-
	<b>31</b>	-	-
nicht bei der Abstimmung: -			
<b>Die Wahlvorschläge gelten somit als angenommen.</b>			

Der **Bürgermeister** verliest die genannten Mitglieder und Ersatzmitglieder des Stadtamtes für den Personalbeirat:

Personalbeirat - Dienstnehmervertreiter		
	Mitglied	Ersatzmitglied
	FOI Brigitte Hartl	Fl Hannes Stingeder
	Eva Jungbauer	FOI Robert Elias
	OOffz. Hermann Starkbaum	OOffz. Klaus Wöckinger

Der **Bürgermeister** lässt den gesamten Gemeinderat über die Bestellung der Dienstnehmervertreter abstimmen:

B e s c h l u s s :			
Fraktion	Pro-Stimmen	Kontra-Stimmen	Stimmenenthaltungen

<b>SBU</b>	12	-	-
<b>SPÖ</b>	11	-	-
<b>ÖVP</b>	7	-	-
<b>FPÖ</b>	1	-	-
	<b>31</b>	-	-
nicht bei der Abstimmung: -			
<b>Der Antrag gilt somit als angenommen.</b>			

**TOP 7:**

Stadtgemeinde Steyregg; Wahl des Obmannes (Obfrau) sowie des Obmannstellvertreters (Obfraustellvertreters) des Personalbeirates durch den Gemeinderat; Wahl

Der **Bürgermeister** verliest den Wahlvorschlag der SBU-Gemeinderatsfraktion für den Obmann und die Obmann-Stellvertreterin für den Personalbeirat:

<b>Personalbeirat</b>		
	<b>Obmann (Obfrau)</b>	<b>Obmann(-frau)-Stellvertreter</b>
<b>SBU</b>	StR Wilhelm Schöberl	GR-E Mag. Ulrike Würzburger

Der **Bürgermeister** lässt den gesamten Gemeinderat über diesen Wahlvorschlag abstimmen:

<b>B e s c h l u s s :</b>			
<b>Fraktion</b>	<b>Pro-Stimmen</b>	<b>Kontra-Stimmen</b>	<b>Stimmenenthaltungen</b>
<b>SBU</b>	12	-	-
<b>SPÖ</b>	11	-	-
<b>ÖVP</b>	7	-	-
<b>FPÖ</b>	1	-	-
	<b>31</b>	-	-
nicht bei der Abstimmung: -			
<b>Der Wahlvorschlag gilt somit als angenommen.</b>			

**TOP 8:**

Stadtgemeinde Steyregg; Wahl eines Mitgliedes und eines Ersatzmitgliedes in den „Regionalen Planungsbeirat Urfahr-Umland“ durch den Gemeinderat; Wahl

Der **Bürgermeister** bringt folgenden Amtsbericht und den Wahlvorschlag der ÖVP-Gemeinderatsfraktion zur Kenntnis:

GZ.: 004/2003/Heu  
 Wahl eines Mitgliedes und Ersatzmitgliedes  
 in den „Regionalen Planungsbeirat Urfahr-Umland“

**A m t s b e r i c h t**

Sinnvollerweise sollte in diesen Planungsbeirat der Obmann des Planungsausschusses, Herr GR Ing. Leopold Pleiner entsandt werden. Als Ersatzmitglied sollte allerdings kein Mitglied des Gemeinderates berufen werden, sondern diese Aufgabe könnte auch ein Gemeindebediensteter wahrnehmen.

Diese Möglichkeit ist neu (§ 33a OÖ. GemO 1990). Konkret darf vorgeschlagen werden, FOI Robert Elias als Ersatzmitglied in den Planungsbeirat Urfahr-Umland zu entsenden.

Steyregg, 4.11.2003  
AL Heuschober

\* \* \*

<b>Wahlvorschlag Regionaler Planungsbeirat „Urfahr-Umland“</b>		
	<b>Mitglied</b>	<b>Ersatzmitglied</b>
<b>ÖVP</b>	GR Ing. Leopold Pleiner	-

Der **Bürgermeister** lässt den gesamten Gemeinderat über diesen Wahlvorschlag abstimmen:

<b>B e s c h l u s s :</b>			
<b>Fraktion</b>	<b>Pro-Stimmen</b>	<b>Kontra-Stimmen</b>	<b>Stimmenenthaltungen</b>
<b>SBU</b>	12	-	-
<b>SPÖ</b>	11	-	-
<b>ÖVP</b>	7	-	-
<b>FPÖ</b>	1	-	-
	<b>31</b>	-	-
nicht bei der Abstimmung: -			
<b>Der Wahlvorschlag gilt somit als angenommen.</b>			

Der **Bürgermeister** stellt den Antrag, FOI Robert Elias als Ersatzmitglied in den Planungsbeirat „Urfahr-Umland“ zu entsenden und lässt den gesamten Gemeinderat darüber abstimmen:

<b>B e s c h l u s s :</b>			
<b>Fraktion</b>	<b>Pro-Stimmen</b>	<b>Kontra-Stimmen</b>	<b>Stimmenenthaltungen</b>
<b>SBU</b>	12	-	-
<b>SPÖ</b>	11	-	-
<b>ÖVP</b>	7	-	-
<b>FPÖ</b>	1	-	-
	<b>31</b>	-	-
nicht bei der Abstimmung: -			
<b>Der Antrag gilt somit als angenommen.</b>			

### **TOP 9:**

Stadtgemeinde Steyregg; Wahl eines Mitgliedes und eines Ersatzmitgliedes in den „Gemeindeverband Regionalverkehr Donauraum Perg“ durch den Gemeinderat;  
Wahl

Der **Bürgermeister** bringt folgenden Amtsbericht zur Kenntnis:

GZ.: 004/2003/Heu  
Wahl eines Mitgliedes und Ersatzmitgliedes  
in den „Gemeindeverband Regionalverkehr Donauraum Perg“

### **A m t s b e r i c h t**

In diesem Gemeindeverband war bisher der Bürgermeister als Mitglied vertreten. Nach den Bestimmungen des § 33a OÖ. GemO 1990 ist auch die Entsendung von Gemeindebediensteten in Organe außerhalb der Gemeinde möglich.

Es darf vorgeschlagen werden, die Gemeindebediensteten AR Erich Moser als Mitglied und Herrn Markus Hart als Ersatzmitglied in diesen Gemeindeverband zu entsenden.

Steyregg, 5.11.2003  
AL Heuschober

\* \* \*

Der **Bürgermeister** stellt den Antrag, die Gemeindebediensteten AR Erich Moser als Mitglied und Herrn Markus Hart als dessen Stellvertreter in den „Gemeindeverband Regionalverkehr Donauraum Perg“ zu entsenden.

**StR Grassnigg** begrüßt die Vorgangsweise, Gemeindebedienstete in dieses Gremium zu entsenden, da die Sitzungen dieses Verbandes meistens vormittags anberaumt seien und fast alle Gemeinderäte zu dieser Zeit ihrer hauptberuflichen Tätigkeit nachgingen.

Der **Bürgermeister** lässt über seinen Antrag abstimmen:

<b>B e s c h l u s s :</b>			
<b>Fraktion</b>	<b>Pro-Stimmen</b>	<b>Kontra-Stimmen</b>	<b>Stimmenenthaltungen</b>
<b>SBU</b>	12	-	-
<b>SPÖ</b>	11	-	-
<b>ÖVP</b>	7	-	-
<b>FPÖ</b>	1	-	-
	<b>31</b>	-	-
nicht bei der Abstimmung: -			
<b>Der Antrag gilt somit als angenommen.</b>			

### **TOP 10:**

Stadtgemeinde Steyregg; Wahl eines Mitgliedes und eines Ersatzmitgliedes in den „Wegeerhaltungsverband Oberes Mühlviertel“ durch den Gemeinderat; Wahl

Der **Bürgermeister** bringt folgenden Amtsbericht und die dazugehörigen Wahlvorschläge zur Kenntnis:

GZ.: 004/2003/Heu  
Wahl eines Mitgliedes und Ersatzmitgliedes  
in den „Wegeerhaltungsverband Oberes Mühlviertel“

### **A m t s b e r i c h t**

Diese Aufgabe hat Herr GR Martin Horner bisher in sehr kompetenter und engagierter Weise wahrgenommen. Es darf daher vorgeschlagen werden, ihn erneut als Mitglied in den Wegeerhaltungsverband zu wählen.

Als Ersatzmitglied sollte Herr Ing. Josef Dutschek gewählt werden.

Steyregg, 5.11.2003  
AL Heuschober

\* \* \*

<b>Wahlvorschläge „Wegeerhaltungsverband Oberes Mühlviertel“</b>		
	<b>Mitglied</b>	<b>Ersatzmitglied</b>
<b>SPÖ</b>	GR Martin Horner	-

<b>SBU</b>	-	GR	Ing. Josef Dutschek
------------	---	----	---------------------

**StR Schöberl** berichtet, dass die SBU-Gemeinderatsfraktion zwar Anspruch darauf hätte, ein Mitglied in diesen Verband zu delegieren, bei ihren Beratungen aber zu dem Schluss gekommen sei, Herrn GR Horner auch weiterhin als Mitglied in den Wegeerhaltungsverband zu entsenden, da er diese Aufgabe zur vollsten Zufriedenheit aller erfüllt habe.

Der **Bürgermeister** lässt über beide Wahlvorschläge abstimmen:

<b>B e s c h l u s s :</b>			
<b>Fraktion</b>	<b>Pro-Stimmen</b>	<b>Kontra-Stimmen</b>	<b>Stimmenenthaltungen</b>
<b>SBU</b>	12	-	-
<b>SPÖ</b>	11	-	-
<b>ÖVP</b>	7	-	-
<b>FPÖ</b>	1	-	-
	<b>31</b>	-	-
nicht bei der Abstimmung: -			
<b>Die Wahlvorschläge gelten somit als angenommen.</b>			

### **TOP 11:**

Stadtgemeinde Steyregg; Wahl der Mitglieder und Ersatzmitglieder des Jagdausschusses durch den Gemeinderat; Wahl

Der **Bürgermeister** bringt folgenden Amtsbericht und die dazugehörigen Wahlvorschläge zur Kenntnis:

GZ.: 004/2003/Heu  
Wahl von Mitgliedern und Ersatzmitgliedern  
in den Jagdausschuss

### **A m t s b e r i c h t**

Gemäß § 16 Abs. 2 des OÖ. Jagdgesetzes hat die Gemeindevertretung 3 Mitglieder (Ersatzmitglieder) für den Jagdausschuss zu wählen und in den Jagdausschuss zu entsenden. Diese Funktionen behalten für die Dauer der Gemeinderatsperiode ihre Gültigkeit.

Steyregg, 7.11.2003  
AL Heuschober

\* \* \*

<b>Wahlvorschläge Jagdausschuss</b>			
	<b>Mitglied</b>		<b>Ersatzmitglied</b>
<b>SBU</b>	GR	Johann Schmitsberger	GR-E Rupert Pachlatko
<b>SPÖ</b>	GR-E	Thomas Pischulti	GR Otmar Burger
<b>ÖVP</b>	GR	Christian Pilz	GR-E Hermann Lehner

Der **Bürgermeister** lässt den gesamten Gemeinderat über diese Wahlvorschläge abstimmen:

<b>B e s c h l u s s :</b>			
<b>Fraktion</b>	<b>Pro-Stimmen</b>	<b>Kontra-Stimmen</b>	<b>Stimmenenthaltungen</b>
<b>SBU</b>	12	-	-
<b>SPÖ</b>	11	-	-
<b>ÖVP</b>	7	-	-
<b>FPÖ</b>	1	-	-
	<b>31</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nicht bei der Abstimmung: -			
<b>Die Wahlvorschläge gelten somit als angenommen.</b>			

Der **Bürgermeister** gratuliert den, in die verschiedenen Außengremien gewählten, Mitgliedern und Ersatzmitgliedern zu ihrer Wahl und ersucht sie, die Stadtgemeinde Steyregg gut nach außen hin zu vertreten.

### **TOP 13:**

Stadtgemeinde Steyregg; Bestellung eines Brandschutzbeauftragten bzw. eines Stellvertreters jeweils für die Volksschule und die Hauptschule;  
Beratung und Beschlussfassung

Der **Bürgermeister** bringt folgenden Amtsbericht zur Kenntnis:

GZ.: 2110+21202003/Heu  
Bestellung von Brandschutzbeauftragten  
für die Volks- und Hauptschule

### **A m t s b e r i c h t**

Für die neue Gemeinderatsperiode sind die Brandschutzbeauftragten für die Volks- und Hauptschule neu zu bestellen. Seitens der Direktionen wurden folgende Personen namhaft gemacht:

#### **Volksschule:**

Brandschutzbeauftragter: VOL Gerhard Raber  
Stellvertreter: VD Werner Neuhauser

#### **Hauptschule:**

Brandschutzbeauftragter: HOL Johann Mayrhofer  
Stellvertreter: HOL Roland Reschauer

Es darf vorgeschlagen werden, die Bestellung der vorgeschlagenen Personen zu genehmigen.

Steyregg, 7.11.2003  
AL Heuschober

\* \* \*

Der **Bürgermeister** stellt den Antrag, die im Amtsbericht vorgeschlagenen Personen als Brandschutzbeauftragte für die Volks- bzw. die Hauptschule zu bestellen. Er lässt darüber abstimmen:

<b>B e s c h l u s s :</b>			
<b>Fraktion</b>	<b>Pro-Stimmen</b>	<b>Kontra-Stimmen</b>	<b>Stimmenenthaltungen</b>
<b>SBU</b>	12	-	-
<b>SPÖ</b>	11	-	-

<b>ÖVP</b>	7	-	-
<b>FPÖ</b>	1	-	-
	<b>31</b>	-	-
nicht bei der Abstimmung: -			
<b>Der Antrag gilt somit als angenommen.</b>			

## **TOP 14:**

Stadtgemeinde Steyregg; Neufestsetzung der Sitzungsgelder;  
Beratung und Beschlussfassung

Der **Bürgermeister** bringt folgenden Amtsbericht und die dazugehörige Verordnung zur Kenntnis:

GZ.: 004-1/2003/Heu  
Neufestsetzung der Sitzungsgelder

### **A m t s b e r i c h t**

Mit Verordnung des Gemeinderates vom 2.7.1998 wurde das Sitzungsgeld für die Teilnahme an Sitzungen des Gemeinderates, des Stadtrates und der Ausschüsse festgesetzt. Alle Mandatare, die keine Aufwandsentschädigung oder einen Bezug erhalten, haben Anspruch auf ein Sitzungsgeld in Höhe von 2% des Bezuges eines nicht hauptberuflichen Bürgermeisters. Ausschussobmänner erhalten 3% dieses Bezuges als Sitzungsgeld.

Eine Änderung dieser Verordnung soll nur dahingehend erfolgen, dass auch die Mitglieder des Stadtrates 3% des Bezuges eines nicht hauptberuflichen Bürgermeisters erhalten sollen. Konkret betrifft die Änderung nur 2 Personen.

Es darf daher vorgeschlagen werden, folgende Verordnung zu beschließen:

### **V E R O R D N U N G**

des Gemeinderates der Stadtgemeinde Steyregg vom 13. November 2003 betreffend die Festsetzung eines Sitzungsgeldes für die Teilnahme an Sitzungen des Gemeinderates, des Stadtrates und der Ausschüsse.

Aufgrund des § 34 Abs. 5 der OÖ. Gemeindeordnung 1990, LGBl.Nr. 91, zuletzt geändert durch das LGBl.Nr. 82/2002, wird verordnet:

#### **§ 1 - Anspruchsberechtigte**

1. Für die Teilnahme an Sitzungen des Gemeinderates, des Stadtrates und der Ausschüsse haben Mitglieder (Ersatzmitglieder) des Gemeinderates und Mitglieder des Stadtrates Anspruch auf ein Sitzungsgeld.
2. Ausgenommen vom Anspruch auf ein Sitzungsgeld sind Mitglieder des Stadtrates und Mitglieder (Ersatzmitglieder des Gemeinderates, denen eine Aufwandsentschädigung nach den Bestimmungen des § 13 Abs. 1-4 OÖ. Gemeindeordnung 1990 oder ein Bezug im Sinne des OÖ. Gemeinde-Bezügegesetzes 1998 gebührt.

#### **§ 2 - Höhe des Sitzungsgeldes**

1. Das Sitzungsgeld beträgt für Sitzungen des Gemeinderates und für Sitzungen der Ausschüsse 2,0% des Bezuges des Bürgermeisters gemäß § 2 Abs. 1 des OÖ. Gemeinde-Bezügegesetzes 1998 für einen nicht hauptberuflichen Bürgermeister.

2. Das Sitzungsgeld beträgt für Sitzungen des Stadtrates 3,0% des Bezuges des Bürgermeisters gemäß § 2 Abs. 1 des OÖ. Gemeinde-Bezügegesetzes 1998 für einen nicht hauptberuflichen Bürgermeister.
3. Das Sitzungsgeld beträgt für den Obmann/die Obfrau (Obmann-Stellvertreter/Obfrau-Stellvertreter) eines Ausschusses für die Vorsitzführung in einer Sitzung des betreffenden Ausschusses 3,0% des Bezuges des Bürgermeisters gemäß § 2 Abs. 1 des OÖ. Gemeinde-Bezügegesetzes 1998 für einen nicht hauptberuflichen Bürgermeister.

### § 3 - Auszahlung

Das Sitzungsgeld wird vierteljährlich im Nachhinein ausbezahlt.

### § 4 - Inkrafttreten

1. Diese Verordnung tritt mit dem auf den Ablauf der Kundmachungsfrist folgenden Tag in Kraft.
2. Mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung treten alle bisherigen Verordnungen des Gemeinderates betreffend die Festsetzung von Sitzungsgeldern für die Teilnahme an Sitzungen des Stadtrates, des Gemeinderates sowie der Ausschüsse außer Kraft.

Der Bürgermeister  
Josef Buchner

Steyregg, 7.11.2003  
AL Heuschober

\* \* \*

Der **Bürgermeister** stellt den Antrag, die Sitzungsgelder neu festzusetzen und die vorliegende Verordnung zu genehmigen. Er lässt darüber abstimmen.

<b>B e s c h l u s s :</b>			
<b>Fraktion</b>	<b>Pro-Stimmen</b>	<b>Kontra-Stimmen</b>	<b>Stimmenenthaltungen</b>
<b>SBU</b>	12	-	-
<b>SPÖ</b>	11	-	-
<b>ÖVP</b>	7	-	-
<b>FPÖ</b>	1	-	-
	<b>31</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nicht bei der Abstimmung: -			
<b>Der Antrag gilt somit als angenommen.</b>			

### **TOP 16:**

Stadtgemeinde Steyregg; Betreubares Wohnen – Einrichtung der Sozialstation – Auftragsvergabe; Beratung und Beschlussfassung

Frau **Vzbgm. Wöger** bringt folgenden Amtsbericht zur Kenntnis:

GZ.: 422-1/2003/Heu  
Betreubares Wohnen – Einrichtung für die Sozialstation

### **A m t s b e r i c h t**

Bekanntlich soll die neue Sozialstation im Gebäude für betreubares Wohnen künftig für die Unterbringung der Mutterberatung sowie anderer Initiativen dienen. Klarerweise bedarf es dazu auch der entsprechenden Möblierung.

Seitens des Amtes wurde in Zusammenarbeit mit Dr. Lindner und der Abt. Jugendwohlfahrt bei der BH Urfahr-Umgebung ein Anforderungsprofil erarbeitet und 3 Firmen zur Angebotslegung eingeladen. Diese waren:

Firma Gattringer, Steyregg  
Firma Prirhofer, Herzogsdorf

## Firma Manzenreiter, Linz

Die vorgelegten Angebote wurden überprüft und daraus ergibt sich folgende Angebotsübersicht (Preise inkl. MWSt.):

Firma Gattringer	Firma Pirhofer	Firma Manzenreiter
€ 22.940,40	€ 19.033,56	€ 15.977,61

Es darf angemerkt werden, dass die in den Angeboten enthaltene Möblierung nur die Grundausstattung enthält. Es werden sicher noch kleinere Anschaffungen wie z.B. Garderobe notwendig werden. Auch die Verkleidung der Heizkörper, die für die Sicherheit der spielenden Kinder notwendig ist, muss noch erfolgen. Seitens des Amtes werden diese zusätzlichen Kosten mit max. € 3.000,-- eingeschätzt. Diese sind allerdings vom jeweiligen Verwendungszweck abhängig. Ob eine Ergänzung der Einrichtung in Form von zusätzlichen Tischen oder Sesseln notwendig ist, kann heute noch nicht gesagt werden.

Es darf daher empfohlen werden, den Auftrag für die Lieferung der Einrichtung an die Firma Manzenreiter zu vergeben. Die Lieferung und Montage der Einrichtung wird in der 2. Jännerwoche 2004 erfolgen.

Steyregg, 6.11.2003  
AL Heuschober

\* \* \*

Frau **Vzbgm. Wöger** stellt den Antrag, den Auftrag an den Billigstbieter, die Firma Manzenreiter, zum Angebotspreis in der Höhe von € 15.977,61 inkl. MWSt. zu vergeben.

**GR Schonka** hinterfragt, ob es sich bei den Angeboten wirklich um die gleiche Qualität handeln würde, da die Preisunterschiede sehr hoch seien.

Der **Amtsleiter** erklärt, dass dies der Fall sei. Diesbezüglich habe er mit den Anbietern engen Kontakt gepflogen.

**GR Ing. Pleiner** erkundigt sich, welche Anschaffungen, wie z. B. Vorhänge, noch notwendig sein würden.

Der **Bürgermeister** antwortet darauf, dass nur mehr Kleinigkeiten der Einrichtung fehlen würden und dass der Stadtrat von den jeweiligen Anschaffungen informiert und falls notwendig Beschlüsse fassen werde. Er freue sich darüber, dass die Sozialstation im Frühjahr 2004 fertig gestellt sein werde und entsprechende Verwendung finden könnte.

Der **Bürgermeister** lässt über den von Frau Vzbgm. Wöger gestellten Antrag, mit dem Zusatz auch die im Amtsbericht geschätzten € 3000,-- für noch fehlende Anschaffungen zu genehmigen, abstimmen.

B e s c h l u s s :			
Fraktion	Pro-Stimmen	Kontra-Stimmen	Stimmenenthaltungen
SBU	12	-	-
SPÖ	11	-	-
ÖVP	7	-	-
FPÖ	1	-	-
	<b>31</b>	-	-
nicht bei der Abstimmung: -			
<b>Der Antrag gilt somit als angenommen.</b>			

**TOP 17:**

Stadtgemeinde Steyregg; Zugangsgebäude Badeseesee – Auftragsvergabe;  
Beratung und Beschlussfassung

Der **Bürgermeister** bringt folgenden Amtsbericht zur Kenntnis:

GZ.: 620/2003/Heu

Badeseesee-Zugangsgebäude – Auftragsvergabe

**Amtsbericht**

Gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 3.7.2003 wurde vom Architekturbüro Kroh & Partner das offene Vergabeverfahren durchgeführt und nach Prüfung der Angebote liegt nun folgender Vergabevorschlag vor:

Baumeisterarbeiten	Fa. Singer, Traun	94.728,09
Zimmererarbeiten	Fa. Holzleitner-Obermayr, Fischlham	20.826,50
Dachdecker- und Spenglerarbeiten	Fa. Dallinger, Marchtrenk	13.109,22
Elektroinstallationsarbeiten	Fa. Pachner, Freistadt	17.216,33
Sanitärinstallationsarbeiten	Fa. Raml, Asten	16.479,82
		162.359,96
Generalplanung	Architekturbüro Kroh&Partner 12%	19.483,20
Gesamtsumme		181.843,16

In den Summen ist keine Mehrwertsteuer enthalten, da ein Vorsteuerabzug getätigt werden kann. Um positive Beschlussfassung wird gebeten.

Steyregg, 10.11.2003

AL Heuschöber

\* \* \*

Der **Bürgermeister** stellt fest, dass bedauerlicherweise keine Steyregger Firma unter den Anbietern sei. Er erklärt den neuen Gemeinderatsmitgliedern, dass der Gemeinderat verpflichtet sei, an den Bestbieter zu vergeben, außer es liegen Gründe dagegen vor, die aber dem Land Oberösterreich offen gelegt werden müssten.

**StR Murcko** fragt nach, warum der Bürgermeister bei diesem Tagesordnungspunkt Referent ist, obwohl diese Angelegenheit den Planungsausschuss betrifft.

Der **Bürgermeister** erklärt, dass dieser Tagesordnungspunkt vor allem die Finanzierung des Zugangsgebäudes betreffe und er der Finanzreferent sei.

Der **Amtsleiter** bestätigt, dass es sich bei Auftragsvergaben um finanzielle Angelegenheiten handeln würde.

**GR Ing. Pleiner** erkundigt sich nach der Kostenschätzung von Architekt Dipl.-Ing. Fierlinger.

Der **Amtsleiter** verliest die damalige Kostenschätzung und **GR Ing. Mader** fragt nach, ob es sich bei dieser Schätzung um die Gesamtkosten einschließlich Einrichtung handeln würde.

Der **Amtsleiter** erklärt, dass die Einrichtung durch den Ortsplaner auf rund € 30.000,-- geschätzt worden sei, in der Kostenschätzung aber nicht berücksichtigt worden wäre.

**StR Grassnigg** verlangt vom Bürgermeister folgende Aufstellung, da sehr viel Geld in das neue Freizeitzentrum investiert werde:

- 1.) Was hat das Freizeitzentrum bis jetzt gekostet?
- 2.) Welche Kosten werden noch auf die Stadtgemeinde zukommen?
  - Schrebergärten
  - Badensee und Sport
  - Subventionen Sportplatz ausgenommen
- 3.) Finanzierungsmöglichkeiten

**StR Grassnigg** fordert weiters, dass diese Aufstellung allen Gemeinderäten zur Verfügung gestellt werden müsste. Zusätzlich müsste auch der Mittelfristige Finanzplan auf diese Kosten abgestimmt werden.

**GR Ing. Mader** möchte, dass in Zukunft für jedes Bauvorhaben eine grundsätzliche Vorgangsweise festgelegt wird. Er werde dem Planungsausschuss eine dementsprechende Liste zukommen lassen, damit der Gemeinderat nicht mehr jede Vergabe zu beschließen habe.

Der **Bürgermeister** und der **Amtsleiter** weisen GR Ing. Mader darauf hin, dass er die Stadtgemeinde Steyregg nicht mit der Stadt Linz verwechseln sollte und dass Ausschüsse nach der gültigen Gemeindeordnung nur Beratungsfunktionen inne hätten.

**GR Ing. Mader** erläutert noch einmal, dass er nur ein grundsätzliches Konzept für die zukünftige Vorgehensweise festlegen möchte. Ein Amtsbericht habe unter anderem die Bedeckung der anfallenden Kosten zu enthalten. Er werde dem Stadtamt sein Konzept zukommen lassen.

**StR Murcko** erinnert daran, dass der Gemeinderat vom Sportverein Steyregg immer wieder ein Konzept für den neuen Sportplatz gefordert, aber bis heute nicht erhalten habe. Ihn irritiere nun, dass jetzt plötzlich kein Konzept mehr notwendig wäre.

Der **Bürgermeister** antwortet darauf, dass GR Ing. Mader die Aufgaben einer Großstadt wie Linz mit den Aufgaben einer Kleinstadt verwechseln würde.

**GR Ing. Pleiner** ist der Meinung, dass sich der Sportverein Steyregg selber nichts Gutes tun würde. Er spreche sich dafür aus, Übersicht zu schaffen. Mit dieser Übersicht wäre ein Konzept vorhanden und die nächsten notwendigen Schritte leichter durchführbar.

Der **Bürgermeister** spricht sich ebenfalls grundsätzlich für die Schaffung von Übersichtlichkeit aus. Zwei Dinge wären aber jetzt schon bekannt: die Zufahrt und Parkplätze müssten durch die Stadtgemeinde errichtet werden. Dafür würde selbstverständlich eine Kostenschätzung erstellt. Gerade das Stadtamt sei immer wieder sehr bemüht, solche Kostenschätzungen vorzulegen und dass auch der Mittelfristige Finanzplan immer wieder geändert werden würde, sei ebenfalls bekannt.

**StR Grassnigg** kommt noch einmal auf das Ansuchen von GR Ing. Mader zurück, der den Ablauf bei der Abwicklung von Bauvorhaben ändern möchte und fordert gleichzeitig noch einmal eine detaillierte Kostenaufstellung über das Freizeitzentrum, denn jeder Gemeinderat habe nicht nur die Pflicht, sondern auch das Recht, sich damit zu befassen. Besonders die Finanzierung sei zu klären. Würden keine Bedarfszuweisungsmittel gewährt, müssten vermutlich Darlehen in Anspruch genommen werden. Wenn heute ein Beschluss gefasst würde, sei auch zu klären, ob dies den ordentlichen oder den außerordentlichen Haushalt betreffe?

Der **Bürgermeister** entgegnet darauf, dass die Antworten darauf im Voranschlag stehen würden.

**StR Grassnigg** schlägt vor, die Planung des Zugangsgebäudes zu ändern. Seiner Meinung nach wären die WC-Anlagen mit 14 m<sup>2</sup> zu groß und die Küche mit 11 m<sup>2</sup> zu klein bemessen. Darüber sollte noch vor dem Spatenstich nachgedacht werden.

Der **Bürgermeister** teilt dazu mit, dass für dieses Gebäude bereits eine Baubewilligung vorliegen würde. Der Ortsplaner habe von sich aus die Planung bereits geändert und die Küche würde nunmehr eine Größe von 18,8 m<sup>2</sup> ausweisen.

**GR Schonka** betont, dass er zwar Mitglied im Bau- und Planungsausschuss gewesen sei, dass er sich aber nicht daran erinnern könnte, dass über dieses Eingangsgebäude Beratungen geführt worden wären. Bei der geforderten Kostenaufstellung für die Gemeinderäte sollte auch angeführt werden, unter welchen Voraussetzungen die Stadtgemeinde vorsteuerabzugsberechtigt sei.

Der **Amtsleiter** antwortet darauf, dass der Buchhalter der Stadtgemeinde, Koll. Stingerer, mit der Steuerberatungskanzlei Leitner & Leitner in sehr gutem Kontakt stehe und die Abklärung über den Abzug der Umsatzsteuer schon im Laufen sei.

Frau **Vzbgm. Wöger** ist der Meinung, dass auch 27 m<sup>2</sup> für das Buffet, die Küche und das Lager zu klein wären.

Der **Bürgermeister** bemerkt dazu, dass der Ortsplaner den Auftrag hatte, ein Eingangsgebäude mit Buffet zu planen und kein Restaurant. Wenn die Mitglieder des Gemeinderates aber heute zu dem Schluss kommen würden, dass dieses Gebäude zu klein ist, sollten der Planungsausschuss und der Ortsplaner noch einmal mit diesem Zugangsgebäude befasst werden.

**GR Ing. Pleiner** pflichtet dem Bürgermeister bei, noch einmal Beratungen im Planungsausschuss unter Beisein des Ortsplaners durchzuführen, wenn das Zugangsgebäude zu klein erscheine. Er könne sich außerdem die hohe Differenz zwischen der Kostenschätzung für dieses Gebäude und die jetzigen Ergebnisse der Ausschreibung nicht erklären. Der Ortsplaner sollte diesen großen Unterschied erklären.

**StR Grassnigg** weist darauf hin, dass bei den Planungen auf die Durchführbarkeit und Finanzierbarkeit geachtet werden müsste. Vielleicht sollte der Beschluss erst in der nächsten Gemeinderatssitzung gefasst werden, er habe aber auch mit einer heutigen Beschlussfassung kein Problem. Zur Finanzierung habe er noch zwei Fragen:

- 1.) Könnte eine Akontozahlung für den ausgebaggerten Schotter verlangt werden?  
Denn bei so großen Summen, wären schon die Zinsen pro Tag sehr hoch.
- 2.) Wird die Schlammschicht im Badesee mit eingerechnet?  
Die Kubikmeteranzahl des gewonnenen Schotters wird durch den Schlamm sicher verkleinert.

Der **Bürgermeister** gibt dazu bekannt, dass er vor kurzem mit dem Betriebsleiter der Welser Kieswerke, Herrn Helmut Leibetseder, gesprochen habe und dass dieser die Abrechnung in spätestens zwei Wochen zugesagt habe. Die Kubikmeteranzahl sei durch die Wiegezettel jeder LKW-Ladung genau belegt. Zusätzlich wird auch eine Echolotmessung durchgeführt. Die Schlammabsaugung im Badesee wird vermutlich notwendig werden, 80 % der dafür anfallenden Kosten können mit Förderungsmitteln für Hochwasserschäden abgedeckt werden.

**StR Murcko** gibt Frau Vzbgm. Wöger bezüglich der Küchengröße recht. Mit dem Ortsplaner sollte darüber gesprochen werden, das Gebäude in Modulbauweise zu errichten, damit es bei Bedarf vergrößert werden könnte.

Der **Bürgermeister** stellt aufgrund der heutigen Meinungsverschiedenheiten den Antrag, ehestens eine Planungsausschusssitzung für neuerliche Beratungen einzuberufen, damit in der nächsten Gemeinderatssitzung eine Entscheidung über das Zugangsgelände getroffen werden könnte.

Anschließend schließt der **Bürgermeister** die Beratungen zu diesem Tagesordnungspunkt ohne Beschlussfassung ab.

#### **TOP 19:**

Stadtgemeinde Steyregg; Ansuchen um Gewährung von Bedarfszuweisungsmitteln für den Stadtwanderweg; Beratung und Beschlussfassung

Der **Bürgermeister** verliest folgenden Amtsbericht:

GZ.: 940/2003/Heu

Antrag auf Gewährung von Bedarfszuweisungsmitteln für den Stadtwanderweg

#### **A m t s b e r i c h t**

Anlässlich der Eröffnung der Musikschule Steyregg am 7.6.2003 hat Herr Landesrat Ackerl gegenüber dem damaligen Vizebürgermeister Ing. Rockenschaub die Zusage abgegeben, die Errichtung des Stadtwanderweges mit einem Betrag in Höhe von Euro 2000,-- zu fördern.

Das Amt hat sich zwar bemüht, diesen Betrag auf einem weniger bürokratischen Weg zu erhalten, wurde jedoch von der Gemeindeabteilung darauf hingewiesen, dass diese Förderung von einem formellen Bedarfszuweisungsmittelantrag abhängig ist.

Es darf daher um Beschlussfassung gebeten werden.

Steyregg, 5.11.2003

AL Heuschober

\* \* \*

Der **Bürgermeister** erklärt, dass das Bedarfszuweisungsmittel-Ansuchen formal notwendig sei, um die versprochenen € 2.000,-- von Landesrat Ackerl zu erhalten. Er

stellt daher den Antrag, dieses Ansuchen zu genehmigen und lässt darüber abstimmen.

<b>B e s c h l u s s :</b>			
<b>Fraktion</b>	<b>Pro-Stimmen</b>	<b>Kontra-Stimmen</b>	<b>Stimmenenthaltungen</b>
<b>SBU</b>	12	-	-
<b>SPÖ</b>	11	-	-
<b>ÖVP</b>	7	-	-
<b>FPÖ</b>	1	-	-
	<b>31</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nicht bei der Abstimmung: -			
<b>Der Antrag gilt somit als angenommen.</b>			

### **TOP 20:**

Stadtgemeinde Steyregg; Genehmigung von Protokollen der Prüfungsausschusssitzung vom 18.9.2003; Beschlussfassung

**GR Aberle** bringt die Verhandlungsschrift der Prüfungsausschusssitzung vom 18. September 2003 zur Kenntnis:

## Verhandlungsschrift

aufgenommen bei der Sitzung des Prüfungsausschusses der Stadtgemeinde Steyregg, am Donnerstag, 18. September 2003 um 17.00 am Amt.

### **Anwesende:**

#### **Vorsitzender (Obmann):**

GR Aberle Helmut SPÖ

#### **Mitglieder:**

GR Neulinger Gabriele SPÖ

GR Schöberl Wilhelm SBU

GR Schonka Jürgen ÖVP

GR Himmelbauer Franz FPÖ

#### **Schriftführer:**

Stingeder Hannes

### **Tagesordnung:**

1. Diverse Stichproben Nachtragsvoranschlag 2003; Beratung
2. Allfälliges

Herr **GR Aberle** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden, überprüft die Anwesenheit und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

### **TOP 1: Diverse Stichproben Nachtragsvoranschlag 2003; Beratung**

Der Obmann des Prüfungsausschusses möchte wissen, wie hoch die Kosten für das Freizeitzentrum bzw. für den Kanalbauabschnitt BA 12 und den Wasserleitungsbauabschnitt BA 06 bisher sind.

Seitens der Buchhaltung wird erklärt, dass beim Freizeitzentrum bisher an Kosten Eur 312.000,-- angefallen sind. Bis zum Jahresende werden es laut Nachtragsvoranschlag etwa Eur 420.000,-- sein.

Für den Kanalbauabschnitt BA 12 sind bisher Kosten in Höhe von etwa Eur 297.000,-- (laut NVA bis Jahresende Eur 313.000,--) angefallen.

Für den Wasserleitungsbauabschnitt BA 06 sind bisher Kosten in Höhe von etwa Eur 180.000,-- (laut NVA bis Jahresende Eur 235.000,--) angefallen.

Auf die Frage, ob für diese Bauabschnitte Anschlussgebühren zu erwarten sind, wurde seitens der Buchhaltung erklärt, dass diese nicht nur von den Kleingartenbesitzern, sondern auch von den zukünftigen Gewerbebetrieben und vom Sportverein zu erwarten sind.

Zu der Frage, ob die Anschlussgebühr für die neue Sportanlage vom Sportverein (und im Gegenzug wieder von der Gemeinde) zu tragen ist, äußert sich der Prüfungsausschuss, dass diesbezüglich mit Herrn Salm zu verhandeln wäre, der diese Kosten aufgrund des Gegengeschäftes tragen soll.

Der Prüfungsausschuss nimmt zu der Tatsache Stellung, dass die Eigenleistungen (Leistungen d. Bau- und Wirtschaftshofes) für die Errichtung des Gemeinschaftsgebäudes bei den Schrebergärten im Nachtragsvoranschlag nachveranschlagt wurden, nicht jedoch die Fremdleistungen zurückgenommen wurden und stellt daher den Antrag bei der Voranschlagsstelle 5/262001-006100 Eur 30.000,-- zurückzunehmen.

Auf die Frage warum im Außerordentlichen Haushalt Eur 700.000,-- an Ausgaben dazugekommen sind, wurde erklärt, dass es sich hier um die Fehlbeträge aus dem Vorjahr handelt, die im Nachtragsvoranschlag übernommen werden. Ähnlich verhält es sich mit den Einnahmen, wo die Überschüsse übernommen werden.

Der Prüfungsausschuss möchte wissen, warum Eur 22.000,-- an die Gemeinde St. Georgen an Gastschulbeiträge zu zahlen sind. Hier wird erklärt, dass Steyregger Schüler das Poly 2000 in St. Georgen besuchen und daher der Verpflichtung zur Zahlung besteht. Gleichfalls wird hiezu angemerkt, dass von nun an auch an die Gemeinde St. Georgen ein Gastschulbeitrag für Schüler, die den kaufmännischen Teil in Steyregg besuchen, aliquot verrechnet wird bzw. für die letzten Jahre nachverrechnet wird. Bis zur Klärung dieser Tatsache sind alle Zahlungen nach St. Georgen eingestellt.

Die Mehreinnahmen bei den Anschlussgebühren begründen sich durch die Nachverrechnung aufgrund einer Überprüfung bestehender Bauten und durch die Einnahme der Fa. Aumayr bzw. der Kleingärten.

**TOP 2: Allfälliges**

Da es zu diesem Tagesordnungspunkt keine Wortmeldungen gibt, schließt der **Obmann** die Sitzung um 18:10 Uhr.

\* \* \*

**GR Aberle** stellt den Antrag, das vorliegende Protokoll der Prüfungsausschusssitzung vom 18. September 2003 zu genehmigen.

Der **Bürgermeister** lässt darüber abstimmen.

<b>B e s c h l u s s :</b>			
<b>Fraktion</b>	<b>Pro-Stimmen</b>	<b>Kontra-Stimmen</b>	<b>Stimmenenthaltungen</b>
<b>SBU</b>	12	-	-
<b>SPÖ</b>	11	-	-
<b>ÖVP</b>	7	-	-
<b>FPÖ</b>	1	-	-
	<b>31</b>	-	-
nicht bei der Abstimmung: -			
<b>Der Antrag gilt somit als angenommen.</b>			

**TOP 21:**

Stadtgemeinde Steyregg; Ehrung ausgeschiedener Gemeindefachleute;  
Beratung und Beschlussfassung

Der **Bürgermeister** verliest folgenden Amtsbericht:

GZ.: 062/2003/Heu  
Ehrung ausgeschiedener Gemeindevandatare

### A m t s b e r i c h t

Durch Ablauf der letzten Gemeinderatsperiode sind folgende Gemeindevandatare aus der Gemeindevvertretung ausgeschieden:

**Ing. Karl Rockenschaub:**

Ing. Rockenschaub war insgesamt 24 Jahre als Mitglied der SPÖ-Fraktion in der Gemeindevvertretung tätig.

- 1979-1987: Gemeinderat und Obmann des Prüfungsausschusses
- 1987-1991: Vizebürgermeister und Obmann des Straßenausschusses
- 1991-1997: Bürgermeister
- 1997-2003: Vizebürgermeister und Obmann des Tourismusausschusses

Es darf vorgeschlagen werden, Herrn Ing. Karl Rockenschaub den Ehrenring der Stadt Steyregg zu verleihen.

Als Termin für eine Festsitzung darf Dienstag, 16.12.2003, 19.00 Uhr, vorgeschlagen werden.

Steyregg, 7.11.2003  
AL Heuschober

\* \* \*

Der **Bürgermeister** stellt den Antrag, den Ehrenring an Herrn Ing. Karl Rockenschaub zu verleihen. Die Festsitzung werde am Dienstag, den 16. Dezember 2003 um 19 Uhr im Sitzungssaal des Stadtamtes stattfinden. Er lässt über seinen Antrag abstimmen.

<b>B e s c h l u s s :</b>			
<b>Fraktion</b>	<b>Pro-Stimmen</b>	<b>Kontra-Stimmen</b>	<b>Stimmenenthaltungen</b>
SBU	12	-	-
SPÖ	11	-	-
ÖVP	7	-	-
FPÖ	1	-	-
	<b>31</b>	-	-
nicht bei der Abstimmung: -			
<b>Der Antrag gilt somit als angenommen.</b>			

#### **TOP 22:** Allfälliges

- a) Der **Bürgermeister** gibt bekannt, dass ein für die heutige Sitzung vorgesehener Dringlichkeitsantrag, die Schließung des Gendarmeriepostens Steyregg betreffend, nicht erforderlich geworden wäre, da am 11. November 2003 folgendes E-Mail des BM für Inneres, am Stadtamt eingegangen sei:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
im Auftrag des Herrn Bundesministers Dr. Ernst Strasser darf ich Ihnen zu Ihrer Anfrage vom heutigen Tage betreffend „Mögliche Auflassung von Gendarmerieposten“ folgendes mitteilen:

Bundesminister Dr. Ernst Strasser hat in den letzten Tagen mehrfach ganz klar festgehalten, dass unter seiner Ressortführung und in dieser Legislaturperiode kein Wachzimmer und kein Gendarmerieposten mehr geschlossen wird. Diese Aussagen traf der Herr Bundesminister ua. in der Pressestunde am Sonntag, 9.11.03 und bei der gestrigen Präsentation des Expertenvorschlags von team04.

Im Rahmen der Dienststellenstrukturanpassung 2001 kam es in den letzten Jahren in OÖ zu einigen Dienststellenzusammenlegungen. Davon ist lediglich noch die Zusammenlegung vom GP Taufkirchen mit dem GP Andorf mit 1.1.2004 ausständig. Damit ist diese Strukturreform abgeschlossen.

All jenen, die eine solche Verunsicherung (wie mit geplanten Postenschließungen) der Bevölkerung bewusst oder unbewusst schüren, sollte damit ein für alle mal ihre Grundlage entzogen sein, politisch Kapital aus Falschmeldungen, die einfach unverantwortlich den Bürgerinnen und Bürgern in unserem Land gegenüber sind, schlagen zu wollen.

In der Hoffnung, Ihnen und den anderen besorgten Bürgermeistern mit dieser Auskunft gedient zu haben.

Wien, am 11.11.2003  
Andreas PILSL

---

Hauptmann Andreas Pils  
Bundesministerium für Inneres  
Kabinett des Bundesministers

Herrengasse 7  
1014 Wien

\* \* \*

- b) Der **Bürgermeister** berichtet über die schriftliche Zusage von LH-Stv. Hiesl, die in Bau befindliche Lärmschutzwand in Windegg zu finanzieren.
- c) Der **Bürgermeister** informiert über das Antwortschreiben von LR Ackerl, die Resolution das Alten- und Pflegeheim Engerwitzdorf betreffend, in dem die Überprüfung des Heimes angekündigt wird. Der **Bürgermeister** teilt dazu weiters mit, dass die Misswirtschaft in diesem Heim den Gemeinden sehr viel Geld gekostet habe, dass es aber nun voll ausgelastet sei. **StR Grassnigg** berichtet dazu, dass auch Personen aus anderen Bezirken in das Heim aufgenommen worden wären, um die Vollbelegung zu erreichen. Im nächsten Jahr könnten diese Plätze aber möglicherweise im eigenen Bezirk gebraucht werden. Er sei der Meinung, dass diese Vorgangsweise für Steyregg kontraproduktiv sei. Für den **Bürgermeister** steht es fest, dass in Steyregg ein eigenes Alten- und Pflegeheim gebraucht werde, deswegen würde aber kein künstlicher Bedarf geschaffen. Dass das Heim in Engerwitzdorf so lange nicht ausgelastet gewesen sei, hätte andere Gründe gehabt, wie z. B. die Aufnahmesperre aufgrund von Personalmangel. Viele Personen, die auf einen Platz in Engerwitzdorf gewartet hatten, seien inzwischen bereits verstorben. Frau **Vzbgm. Wöger** weist auch auf den schlechten Ruf des Heimes in dieser Zeit hin. Viele Leute hätten in einem anderen Heim, wie z.B. St. Georgen/Gusen, untergebracht werden wollen. Nach einer weiteren kurzen Diskussion sind sich die **Fraktionsführer** einig, dass Steyregg ein eigenes Heim brauche, da es auch in allen anderen Gemeinden zu Engpässen kommen würde.
- d) Wortprotokoll „Stellungnahme zur Änderung des OÖ. Rettungsgesetzes“

**Bürgermeister Buchner:**

Die Frage der gesetzlichen Änderung des Rettungsgesetzes mit der Stellungnahmemöglichkeit für den Begutachtungsentwurf ist eine Steyregg sehr stark berührende Frage. Es soll über die Änderung dieses Rettungsgesetzes das Rote Kreuz und ausschließlich das Rote Kreuz bis auf wenige Ausnahmen, also der Samariterbund in Linz, monopolisiert werden und es wird, wenn das Gesetz so beschlossen würde.....wird sozusagen den privaten Krankentransportdiensten, sprich das Grüne Kreuz, von dem Steyregg meist befördert wird, bestens profitiert. Von dem wir hier herinnen schon gesagt haben, dass wir nicht dem Roten Kreuz alleine die Beiträge zahlen, sondern nach St. Georgen, das würde dem die Lebensbasis entziehen. Hier geht es nicht nur um gute Mitarbeiter und Angestellte, die alle bezahlt sind und nicht ehrenamtliche, um exzellente Fahrzeuge, sondern hier geht es um alles das, was Ortskenntnis etc. bedeutet und ich habe sofort die beiden Ärzte, Steyregger Ärzte, eingebunden, die ganz klare Stellungnahmen pro Grünes Kreuz abgegeben haben. Denn wir haben, wir sind schon Gefahr gelaufen in Steyregg, die in Holzwinden draußen wissen es, da sind Leute dem Roten Kreuz voraus gefahren damit sie zu lebensbedrohten Menschen gefunden haben – Da fährt der Hofer blind hin. Wir wehren uns dagegen und haben eine entsprechende Stellungnahme, die ich Ihnen hiermit vorgelegt habe und über die ich mich auch mit dem Kollegen Grassnigg, möglicher Weise auch mit anderen, kurz besprochen habe. Es waren gut zwei, drei Tage Zeit abzugeben - sie liegt Ihnen vor.

**StR Murcko:**

Wortmeldung! Mit uns hat keiner geredet – Grundsätzlich! Noch dazu steht dann „Die Gemeindevertretung“ da drinnen.

**Bürgermeister Buchner:**

Da bitte ich um Entschuldigung, wenn das nicht die Meinung auch der ÖVP sein sollte...

**StR Murcko:**

um das geht's nicht ... um das geht's nicht ...na, lass mir's umdrehen ... um das geht's nicht

**StR Grassnigg:**

Ich will mich hier nicht in den Vordergrund spielen, aber in einem anderen Zusammenhang (wegen der Sitzung der Konstituierung) haben der Bürgermeister und ich miteinander telefoniert und in dem Zusammenhang hat er mir das erzählt.

**Bürgermeister Buchner:**

Es waren zwei Tage Zeit ... ich hätte eine Gemeinderatssitzung einberufen können, ich nehme einfach bei manchen Angelegenheiten die Kompetenz für mich in Anspruch, dass ich im Vertrauen auf vernünftige Dinge, die ich sage oder tue, denn womöglich wirfst mir als nächstes vor, dass ich mich in die Gendarmerie-Diskussion eingemischt habe. Könnte auch sein, denn da hab ich dich auch nicht gefragt und die Bürgermeister deiner Fraktion waren sehr dankbar, dass ich hier initiativ geworden bin. Also soviel Kompetenz nehme ich mir heraus, bitte auch darum, dass ihr mir so viel Vertrauen schenkt, denn das wär wirklich eine Schande. Ich nehme mir auch die Kompetenz heraus, dass ich schreibe: „Der Gemeinderat der Stadt Steyregg“, denn eines bin ich mir sicher: Man hätte mich geißelt, wenn ich eine Sondersitzung innerhalb von Stunden einberufen hätte. Ich hab nicht reagiert, das war ein Fehler. Ich werde in Zukunft nur mehr schreiben: Der „Bürgermeister der Stadt Steyregg“, aber ich find das, also muss ich schon sagen ein bisschen tief greifend und tief gegriffen...

unverständlicher Wortwechsel zwischen Bürgermeister und Murcko

**GR Mag. Pasteyrik:**

Ich hab das Gesetz! Wenn wir jetzt bitte von diesem Formfehler - ich betrachte es als solches und nichts anderes – weggehen zu den tatsächlichen Fakten: Im Begutachtungsentwurf, im allgemeinen Teil steht drinnen: „Im derzeit geltenden oberösterreichischen Rettungsgesetz 1998, ist keine Bestimmung enthalten, wonach die Durchführung von Aufgagen des allgemein örtlichen Hilfs- und Rettungsdienstes nur anerkannten Rettungsorganisationen vorbehalten ist. Mangels einer solchen Verbotsnorm dürfen daher auch nicht anerkannte, beziehungsweise nicht von der Gemeinde beauftragte Dritte, Rettungsdienste durchführen, ohne an gesetzliche Erfordernisse gebunden zu sein.“ Und dieser letzte Satz ist ein Wahnsinn. Ich bin seit zehn Jahren Notfallsanitäter, Notarztsanitäter in Wien gewesen, ich fahr in Linz seit fünfzehn Jahren beim Roten Kreuz, beim Ärzte-Notdienst. Und momentan ist es in Oberösterreich möglich, dass ich, Martin Pasteyrik, ein Auto mir anmiete, ein Blaulicht beantrage, oder...- Ich bin ein schlechtes Beispiel – irgendwer anderer mit einer 16-Stunden-Ausbildung und dann Rettungsdienst mache.

Und genau das passiert zur Zeit im oberösterreichischen Grenzgebiet, wo aus Deutschland private Rettungsdienstorganisationen hereinkommen. Mit diesem Gesetz wollte der Gesetzgeber nie und nimmer einer Hofer-Rettung das Wasser in irgendeiner Form abgraben, sondern lediglich den qualifizierten Rettungsdienst, den Notfallsdienst und das macht bitte ausschließlich in Oberösterreich das Rote Kreuz und der Samariterbund.

**Der Rettungsdienst „Hofer“ ist ein Krankentransporteur. Er hat keine Defibrilatoren, er hat keine Rettungssanitäter und er hat keine Möglichkeit einen Notarzt bei zu ziehen. Ich möchte nicht vom Herrn Hofer, wenn ich mit einem Herzinfarkt auf der Straße liege, transportiert werden, ...denn brauch ich einen Defibrilator und den hat er nicht, ja. Und aus diesem Grunde finde ich diesen Brief mehrfach übertrieben, und es tut mir zutiefst im Herzen weh, als Rotkreuzler, wenn da also drinnen steht, dass diese Kenntnisse beim eingesetzten Roten Kreuz absolut nicht gegeben sind.**

Herr Bürgermeister, ich erlaube mich, sie zu informieren, dass wir ein Computersystem haben, in dem Anfahrtswege bis zu jedem Haus, bis zu jeder Hausnummer, die registriert sind, in jeder Gemeinde drinnen sind. Der Rettungssanitäter in Linz oder in St. Georgen hat auf Knopfdruck sofort den genauen Anfahrtsweg. Wenn es Fälle gibt, wo Rotkreuzfahrzeuge herumirren, bitte ich darum, alle Gemeinderatsmitglieder und alle Bürger von Steyregg, mich sofort zu informieren; das gehört augenblicklich abgestellt; so was darf es nicht geben; das ist unverantwortlich.

**Ich bitte aber auch alle, wenn ein Notfall in diesem Gemeindegebiet eintritt, 144 zu rufen und nichts anderes. Weil nur dann kriegt er von einem Rettungssanitäter und im Bedarfsfall von einem Notarzt Hilfe.**

**Bürgermeister Buchner:**

Es stimmt also einmal nicht, dass das Grüne Kreuz nicht entsprechend qualifiziert ist. Das Grüne Kreuz hat auch nebenbei für die Krankentransporte, aber auch für die Rettungstransporte, also Krankentransporte..... einen Vertrag mit der OÖ. Gebietskrankenkasse. Sie hat nur vom Land ...

Herr Mag. Pasteyrik, Sie haben offenbar den Begutachtungsentwurf nur teilweise gelesen und nur in dieser – ich zitiere nicht Ihre Betroffenheit, selbstverständlich - also das gilt hier dem Roten Kreuz. Aber Sie haben nicht gelesen, dass es hier Bedarfsprüfungen geben wird müssen und dass diese Bedarfsprüfung nur negativ ausfallen kann. Sie haben gesagt, dass der Anfahrtsweg klappt, so möchte ich Ihnen sagen, ich gebe gleich Namen dazu, ....

**GR Mag. Pasteyrik:**

Bitte schriftlich einbringen; wir werden jedem Einzelnen nachgehen.

**Bürgermeister Buchner:**

Ich habe jetzt an Sie nichts schriftlich einzubringen. Ich informiere Sie nur darüber, dass der Herr Karl Haider, ehemaliger Gemeindearbeiter bald gestorben wäre und jetzt ist gerade der zuständige Mensch von Holzwinden draußen, Herr GR Pilz, die wissen das alle. Und dass bitte... Man wird ja noch dem Doktor Lindner, dessen Stellungnahme dabei ist und der das schreibt, hier nicht misstrauen und auch nicht dem Doktor Brandstetter, die sich vehementest wehren und sagen: Bitte, so kann's nicht sein. Dann kommt dazu... Herr .... sollte Ihre Fraktion die Unterlagen weitergeben, vielleicht können Sie sie schnell durchblättern... Da gibt's bittschön also von, nicht nur von der Kammer, ja, bereits also rechtliche Stellungnahmen, sondern es ist klar, dass das Richtung Verfassungsgerichtshof wandert, sollte es je sein. Das ist ja überhaupt nichts Neues, Herr Magister Pasteyrik, das ist ja nichts Neues. Ja und lesen Sie Zeitungen – ich will jetzt nicht Kreisky zitieren – dieselben Probleme, bitte, gibt es in der Steiermark, wo Landesräte sich aussprechen, dass das Rote Kreuz nicht monopolisiert wird. Ich kann Ihnen die Artikel gerne geben, Sie können sie über's Internet abrufen. Die Diskussion ist ja überall präsent. Ich habe nichts gegen das Rote Kreuz, aber ich habe die Sorge, dass Steyregg, oder ich habe die Erfahrung, dass Steyregg in den letzten dreißig Jahren – und die Erfahrung haben sehr viele Steyregger hier herinnen - ... aber Sie sind Linz nahe, dass wir mit dem Grünen Kreuz die besten Erfahrungen gemacht haben. Dieser Gemeinderat hat beschossen, dass wir nicht den Rotkreuz-Schilling zur Gänze dem Roten Kreuz geben, sondern wenn ich mich nicht irre, Herr StR Grassnigg haben wir beschlossen, zwei Drittel Grünes Kreuz und ein Drittel Rotes Kreuz. Wir haben trotzdem zu den Zentralen des Roten Kreuz dazugezahlt. Also da ist nicht alles so paletti, wie Sie uns das in Ihrer Betroffenheit, die ich akzeptiere, darstellen. Ich sage nur: Lesen Sie sich so zu sagen die Schreiben der Ärzte, der Steyregger Ärzte, die sagen, ich zitiere:

**GR Mag. Pasteyrik:**

Ich hab's eh vorliegen, und ich hab mir's gelesen; die sagen ja zu dem gar nichts aus.

**Bürgermeister Buchner:**  
Bitte?

**GR Mag. Pasteyrik:**

Die sagen ja nur, sie sind zufrieden mit Hofer und nichts anderes - Ich streit ja nicht, dass wir zufrieden sind mit Hofer.

**Bürgermeister Buchner:**

Also, da steht ein bisschen mehr herinnen: „**Wenn das Grüne Kreuz seine Rettungsambulanz-tätigkeit aufgeben müsste**“, schreibt Dr. Brandstetter „**wäre die Versorgung der Steyregger Bevölkerung sicher unzureichend, wenn nicht gefährdet und kann nicht ohne Gegenmaßnahmen hingenommen werden**“.

Dr. Lindner schreibt: „**Angemerkt dazu werden muss, dass Steyregg zu 80 % vom Grünen Kreuz versorgt wird, weil dies darin liegt, dass beste Kenntnisse der Infrastruktur Steyreggs von dieser Seite mitgebracht werden. Nachts am Land ist es mir schon öfters passiert, dass ich von einem schwerkranken Patienten weg fahren und dem St. Georgener Roten Kreuz nachfahren musste und sie zum Patienten hin lotsen musste. Dies liegt im großen Wechsel dieser Leute, die natürlich nicht jedes Gehöft auf Anhieb finden können. Diesen und andere Vorteile, möchte ich als Steyregger Gemeindefürer für die Bevölkerung in keiner Weise durch Einschränkung auf ein System missen, da es finanziell kein Nachteil ist und sich daher die Frage aufdrängt, ob dahinter nicht ein Politikum steckt.**“

Heute hab ich in der Rundschau gelesen, dass Dr. Lindner sich sogar an die Zeitung gewandt hat. Also so ganz paletti, wie Sie sozusagen als engagierter Mitarbeiter das darstellen, kann das in Steyregg alles nicht sein.

**GR Mag. Pasteyrik:**

Die beiden Ärzte sprechen hier von den Transporten, die sie durchzuführen haben, wenn ein Patient bei ihm in der Ordination einen Krankentransport ins Krankenhaus braucht. Oder, wenn er als Arzt vor Ort war, festgestellt hat „Was hat der Patient“ und er ist dann im Rahmen eines Krankentransportes ins Krankenhaus zu bringen. Wenn, wo auch immer im Gemeindegebiet jemand umfällt und er hat einen Herzinfarkt oder einen Schlaganfall oder ähnliches, dann wird der Notruf betätigt und dann kommt das Notarzteinsetzfahrzeug, das übrigens mit GPS hingeleitet wird. Und wenn es da einen Fall gibt, wo das nicht funktioniert, dann muss das aufgezeigt werden und da muss es Konsequenzen geben. Aber auf Grund dieser Zeilen „Da ist viel passiert“ können wir nichts verändern. Wir müssen wissen: Der hat da nicht hin gefunden, weil... Weil sonst wird er nächstes Mal wieder nicht hin finden, wenn dort ein Unfall ist.

**Bürgermeister Buchner:**

Ihre Rettungsstelle müsste das wissen, wenn sie einen Lotsen braucht, der sie zu einem lebensgefährdeten Menschen fährt.

**GR Mag. Pasteyrik:**

Ich sage, es hat keine Vorfälle gegeben, wo irgendein Patient in irgendeiner Form das Leben bedroht gewesen wäre.

**Bürgermeister Buchner:**

Was sagen Sie? Das hat es nicht gegeben?

**GR Mag. Pasteyrik:**

Das hat es nicht gegeben, wenn's mir vorgelegt... Dann bitte sagt mir den Fall, dann geh ich dem nach, dann kann ich dazu Stellung nehmen. Sie können dem Roten Kreuz nicht das vorwerfen und das Rote Kreuz kann dazu keine Stellung nehmen, das kann doch nicht sein.

**Bürgermeister Buchner:**

Ich habe auf Grund ausführlicher Recherchen bei beiden Steyregger Ärzten, auf Grund eigener Kenntnisse, auf Grund langjähriger Erfahrungen, reagiert und ich habe dazu zwei Tage Zeit gehabt, oder drei. Man könnte mir eine Nicht-Reaktion bitte vorwerfen. Und jetzt möchte ich also doch wirklich wissen, in diesem Gemeinderat ob ich da ein Rufer in der Wüste bin und mir das alles so zu sagen

nur aus dem Finger sauge und ob ich die Ärzte anleite, dass sie sagen, dass hier sogar eine Gefährdung da ist und dass man hier Widerstand macht oder ob Sie glauben, dass die Ärzte vielleicht vom Grünen Kreuz mehr kriegen wie vom Roten – sie werden von gar niemand was kriegen.

**GR Mag. Pasteyrik:**

Natürlich nicht.

**Bürgermeister Buchner:**

Weil das kann's ja nicht sein.

**GR Ing. Pleiner:**

Trotzdem möchte ich die Aussage vom Herrn Pasteyrik sehr ernst nehmen und das so Diskutierte wirklich ernst nehmen, weil wenn's um echte Notfälle geht, dann ist sicher das Rote Kreuz der erste Ansprechpartner...

Weil da kommt halt der Notarztwagen und sonst niemand. Und nur das will er damit in erster Linie zum Ausdruck bringen. Das ist halt das Erste.

Die Tätigkeit der Krankentransporte und einfachere Dinge oder wo Arzt schon behandelt hat, wenn er ins Krankenhaus....

**GR Mag. Pasteyrik:**

Und das wird durch dieses Gesetz auch nicht berührt – Aussage von den Juristen des Landes.

**Bürgermeister Buchner:**

Der erste Absatz des § 4a heißt: Die Durchführung von Aufgaben des allgemein örtlichen Hilfs- und Rettungsdienstes

**GR Mag. Pasteyrik:**

**Richtig! – Hilfs- und Rettungsdienst – Nicht Krankentransport, das ist das Entscheidende**

**Bürgermeister Buchner:**

Nein, Hilfs- und Rettungsdienst

**GR Mag. Pasteyrik:**

Ja genau, das ist die Begriffsdefinition.

**Bürgermeister Buchner:**

... Rettungsorganisationen bedarf die Bewilligung der Landesregierung

**GR Mag. Pasteyrik:**

Jawohl, genau!

**Bürgermeister Buchner:**

Und genau das ist der Versuch, nicht nur der Versuch, das ist also die Monopolisierung eines einzigen Trägers. Und lesen Sie doch wirklich nach, was in den anderen Bundesländern passiert. Die Landesregierungen ...die Durchsetzung nicht durchgeht, das hat man schon vor Jahren versucht... das ist ein Monopolisierungsversuch für eine Organisation die sicher vieles Positive hat, die aber auf der anderen Seite schaut, dass sie Monopole kriegt, wo niemand mehr anderer, der offenbar wirtschaftlich fährt, der keine öffentlichen Unterstützungen kriegt, der best ausgebildetes Personal hat, der Fahrzeuge entsprechender Qualität hat, ausgeschaltet werden soll. Leben wir auch da am freien Markt oder leben wir nicht am freien Markt? Also mir ist wichtig, dass, wenn ich, also sozusagen wirklich Hilfe brauche, diese Hilfe möglichst schnell kommt. Und in Steyregg, das ist auch nachzulesen, besorgt das zu 80 % das Grüne Kreuz.

**GR Mag. Pasteyrik:**

Und diese Aussage: „Mir ist es wichtig, dass die Hilfe möglichst rasch kommt“, ist veraltet seit 15 Jahren. Es ist nicht wichtig, dass der Patient rasch zum Arzt kommt, sondern der Arzt rasch zum Patienten; das ist „State of the Art“, „Golden Rule“, wie es so schön heißt. Das heißt, es ist wichtig im Notfall, dass der Arzt schnell dort ist und den kann nur das Rote Kreuz mit Notarzteinsatzfahrzeug und mit Hubschrauber stellen, nicht der Hofer. Und dieses Gesetz spricht dem Hofer seine Kompetenz im Krankentransport nicht ab.

**Aber er hat, und das ist Faktum, keinen einzigen Rettungssanitäter nach Sanitättergesetz, weil diese muss er anerkennen lassen. Und das sind alles Leute, die wo anders als beim Hofer**

**ausgebildet wurden, weil er keine eigene Ausbildungsstätte hat und bis heute ist kein Einziger von denen anerkannt. Er braucht es auch nicht, weil es zur Zeit kein Gesetz gibt, das ihm das vorschreibt. Er kann Leute mit einer 16-Stunden-Ausbildung dort hinsetzen. Und ich möchte nicht behaupten, dass er das hat; die Leute sind bestens qualifiziert. Aber, aber: Wichtig ist ja das, wenn Konkurrenz von außen kommt, gerade zum Beispiel aus Deutschland, dass man denen sagt: Der, der auf einem Notfallwagen fährt, der muss qualifizierter Rettungssanitäter sein laut dem Sanitätergesetz 2000.**

**Bürgermeister Buchner:**

Zwischenfrage: Samariterbund in Linz?

**GR Mag. Pasteyrik:**

Samariterbund in Linz hat eine eigene Rettungssanitäterausbildung.

**Bürgermeister Buchner:**

Und hat auch eine Genehmigung des Landes.

**GR Mag. Pasteyrik:**

Ja genau, ist eine anerkannte Rettungsorganisation.

**Bürgermeister Buchner:**

Ja, ist aber nicht das Rote Kreuz. Und da funktioniert's.

**GR Mag. Pasteyrik:**

Ja

**Bürgermeister Buchner:**

Und für mich ist jetzt einmal verbindlich, was sagen die Ärzte. Natürlich: Sie sind betroffen. Wenn man das Gesetz liest, wenn man auch das liest, was andere dazu ist, das weiß ich schon, dass .....dann wird es interessant, was letztendlich der Verfassungsdienst sagt, nicht das Land Oberösterreich, sondern da wird's ja ausjudiziert (?) ... wird es möglicherweise genauso werden wie vor sechs oder sieben Jahren. Die wehren sich.

**StR Schöberl:**

(Wortmeldung nur sehr schwer verständlich, daher sinngemäß)

GPS zwar tolle technische Neuerung, aber schneller ist man trotzdem, wenn man sich in der Gegend auskennt ..

**Bürgermeister Buchner:**

Ich glaube, dass hier die Stadtgemeinde Steyregg nicht alleine auftritt. Auch die Nachbargemeinde Luftenberg, zugegebener Weise der Standort des Grünen Kreuzes, wird sich massiv wehren. Und wir werden letztendlich sehen, da wird ja auch einiges ausjudiziert werden. Das ist ja ein Präzedenzfall....und auf das warten wir in aller Gelassenheit. Und ich denke, dass es wichtig war, eine Stellungnahme abzugeben.

Und in Zukunft wird in jedem Fall zu überlegen sein, ob ich etwas tue oder Schläfer spiele.

\* \* \*

- e) Frau **GR Zaruba** erkundigt sich, wie der Gemeinderat zu den ÖBB-Streiks stehe und ob Schadenersatz für die Geschädigten gefordert werden könnte. Nach einer kurzen Diskussion lässt der **Bürgermeister** informativ darüber abstimmen, ob die Gemeindevertretung etwas in diese Richtung unternehmen sollte. Abstimmungsergebnis: Dafür: 11, Gegenstimmen bzw. Enthaltungen: 20
- f) **GR Ing. Pleiner** informiert den Gemeinderat darüber, dass die Fremdreinigung in der Volksschule Steyregg nicht sehr gut funktionieren würde.

- g) **GR Ing. Mader** ersucht den Bürgermeister, bei der nächsten Gemeinderatsitzung Geschäftsordnungen verteilen zu lassen. Der **Bürgermeister** teilt dazu mit, dass die benötigten Geschäftsordnungen bereits bestellt wären.

Da keine Wortmeldungen mehr Vorliegen schließt der **Bürgermeister** die Sitzung um 21.50 Uhr.

<b>Vorsitzender:</b>  (Josef Buchner)	<b>Mitglied des Gemeinderates:</b>  (Peter Grassnigg)
<b>Mitglied des Gemeinderates:</b>  (Ing. Leopold Pleiner)	<b>Mitglied des Gemeinderates:</b>  (Manfred Findeis)
<b>Schriftführung:</b>  (AL Helmut Heuschober) (Patricia Siegl)	